

Nachhaltigkeitsbericht

2018–2019



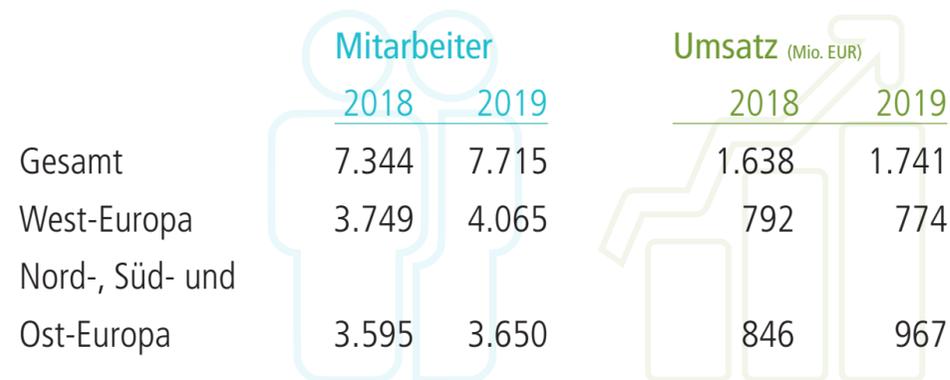
Die SARIA-Gruppe ist international tätig als Hersteller von Qualitätserzeugnissen für die menschliche und tierische Ernährung, für die Landwirtschaft, für die Aquakultur und für pharmazeutische sowie industrielle Anwendungen. Unser breites Produkt- und Dienstleistungsportfolio beruht auf der Transformation tierischer Nebenprodukte und organischer Reststoffe zu hochwertigen Rohstoffen für neue Verwendungszwecke.

SARIA leistet somit einen unmittelbaren Beitrag zur Schonung natürlicher Ressourcen und ökologischen Nachhaltigkeit und schafft einen wichtigen Mehrwert für unsere Partner entlang der Wertschöpfungskette. Die vielfältigen Aktivitäten von SARIA sind in drei Divisionen gebündelt.

Weltweit ist die SARIA-Gruppe mit insgesamt 11.000 Mitarbeitern in 26 Ländern präsent.

UMSATZ UND MITARBEITER

(Im Geltungsbereich dieses Berichts)



ecoMotion

In Zeiten intensiver Bemühungen um den Klimaschutz sind nachhaltige Kraftstoffe gefragter denn je. ecoMotion zählt zu den Pionieren der Biodieselindustrie: Seit 2001 produziert und vertreibt das Unternehmen Biodiesel und ist heute einer der führenden Anbieter in Europa. Zur Herstellung der Kraftstoffe nutzt ecoMotion tierische Fette, Altpeisefette und in geringem Umfang pflanzliche Öle. Der produzierte Biodiesel entspricht hohen Qualitätsstandards und wird von der Mineralölindustrie konventionellen Dieselmotoren beigemengt, um deren Klimawerte zu optimieren.

ReFood

Ob Lebensmittelproduktion, Gastronomie oder Einzelhandel: In vielen Branchen fallen Speisereste, nicht mehr nutzbare Lebensmittel und gebrauchte Frittierfette an, die fachgerecht und hygienisch zu entsorgen sind. ReFood erfasst die organischen Stoffe vor Ort und führt sie einer sinnvollen Verwendung zu. In komplexen Verarbeitungsprozessen gewinnt das Unternehmen aus der organischen Masse nachhaltige Energie in Form von Strom, Gas und Wärme sowie Vorprodukte für Biodiesel. Der als Nebenprodukt der Energieerzeugung entstehende organische Dünger wird in der Landwirtschaft genutzt.

SECANIM

Nicht alle tierischen Nebenprodukte eignen sich für eine stoffliche Verwertung. Hier kommt SecAnim ins Spiel: Kerngeschäft des Unternehmens ist die sichere Entsorgung von gefallenem Tiermaterial sowie potenziellem Risikomaterial aus der Fleisch- und Viehwirtschaft. SecAnim sammelt und verarbeitet diese Materialien entsprechend den gesetzlichen Anforderungen und unter hohen Hygienevorgaben. Die erzeugten Mehle dienen als Alternativbrennstoff für Kraftwerke oder die Zementindustrie; die tierischen Fette werden als Ausgangsstoff für die Produktion von Biodiesel genutzt.

3 DIVISIONS – 1 GROUP

Die neue Organisationsstruktur der SARIA Gruppe*



* Die Umsetzung der künftigen Organisationsstruktur erfolgt im Sinne der Nachhaltigkeit ab 2021

BIOCEVAL

Bioceval übernimmt Nebenprodukte aus der Fischverarbeitung und bereitet sie zu unterschiedlichen Fischölen und Fischmehlen auf. Die breite Produktpalette umfasst hochwertige Komponenten für Heimtierernährung und Futtermittel, insbesondere für die Aquakultur. Spezielle Ölqualitäten kommen zudem bei industriellen Anwendungen zum Einsatz.

SARVAL

SARVAL ist auf die Verarbeitung von tierischen Nebenprodukten spezialisiert, die bei der Schlachtung von Rind, Schwein und Geflügel anfallen. Die Rohstoffe werden von Schlachthöfen, Zerlegebetrieben sowie Metzgereien übernommen. Je nach Güte und Zusammenstellung stellt SARVAL aus den Rohstoffen hochwertige Zutaten für die Heimtierernährung und Futtermittel her sowie Fette zur Weiterverarbeitung in der Oleochemie.

UH VAN HESSEN

Van Hessen ist einer der führenden Global Player bei der Gewinnung, Verarbeitung und Distribution von Naturdärmen für Würsthersteller. Zusätzlich stellt das Unternehmen Fleischerezeugnisse her und gewinnt aus tierischen Nebenprodukten wichtige Rohstoffe für die pharmazeutische Industrie. Um beste Qualität und sichere Versorgung zu gewährleisten, betreibt Van Hessen weltweit eigene Kutteteile in Schlachtbetrieben. So können sämtliche Prozessschritte der Lieferkette kontrolliert und hochwertige Produkte garantiert werden.

Bioiberica

Bioiberica ist ein globales Life-Science-Unternehmen, das sich für Gesundheit und Wohlbefinden von Menschen, Tieren und Pflanzen einsetzt. Im Mittelpunkt stehen dabei Biomoleküle tierischen Ursprungs, die von Bioiberica extrahiert und zu hochwertigen Wirk- und Inhaltsstoffen für die pharmazeutische, nutraceutical und veterinärmedizinische Industrie aufbereitet werden. Ebenso zählen nachhaltige Lösungen für die Landwirtschaft zum Portfolio, unter anderem in Form von Pflanzenschutzmitteln und innovativen Futtermittelbestandteilen.

Inhalt

	04	Vorwort
	06	Wesentlichkeitsanalyse
GOVERNANCE	10	SARIA Framework und Nachhaltigkeitsmanagement
	12	Legal Compliance
UMWELT	16	Kreislaufwirtschaft
	18	Klimawandel
SOZIALES	22	Unsere Mitarbeiter
ÖKONOMIE	28	Partnerschaft und Kommunikation
	30	Produkte und Dienstleistungen
RESÜMEE UND AUSBLICK	34	Resümee und Ausblick
	35	Ziele und Maßnahmen
	36	Wichtige Kennzahlen
ANHANG	38	GRI-Inhaltsindex
	45	Zertifikat
	46	Glossar

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir in diesem Bericht auf geschlechtsspezifische Differenzierungen. Bezeichnungen in männlicher Form stehen somit stets für alle Geschlechter. Sie sind als geschlechtsneutral anzusehen und beinhalten keine Wertung.

Dieser Bericht betrachtet folgende Länder: Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Polen und Spanien

Berichtszeitraum: 2018 – 2019



Der Vorstand der SARIA-Gruppe:
Harald van Boxtel, Nicolas Rottmann,
Lars Krause-Kjær, Dr. Peter Hill,
Franz-Bernhard Thier und Tim
Alexander Schwencke
(v. l. n. r.)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Erfolgsgeschichte von SARIA ist seit Beginn an eng mit dem Konzept der Nachhaltigkeit verknüpft. Ausgangspunkt war die Übernahme einer Tierkörperbeseitigungsanlage in Marl Ende der 1970er Jahre und damit der Einstieg in die Verwertung tierischer Nebenprodukte. Seitdem ist unser Geschäftsmodell geprägt durch das Bestreben, Reststoffe einer sinnvollen Verwendung zuzuführen und dadurch ihre Potenziale bestmöglich auszuschöpfen.

Bis heute ist SARIA stetig gewachsen, sowohl geografisch als auch im Hinblick auf die Geschäftsfelder. Die Sammlung, Verwertung sowie sinnvolle (Wieder-)Verwendung organischer Materialien bildet dabei bis heute das verbindende Element aller Aktivitäten der SARIA-Gruppe. Tag für Tag tragen wir dazu bei, begrenzte natürliche Ressourcen zu erhalten und leben somit dem Grundgedanken des ökologischen Kreislaufprinzips. Nachhaltigkeit im ökologischen Sinn ist der Kern unserer Geschäftsaktivitäten; gemeinsam zu einer nachhaltigen Welt und einem gesunden Leben beizutragen, unser übergeordneter Unternehmenszweck.

Aspekte der Nachhaltigkeit prägen aber nicht nur das Geschäftsmodell von SARIA. Sie sind auch Anspruch, den wir über das Kerngeschäft hinaus als Maxime unseres Handelns sehen und aktiv leben wollen, und zwar in allen Bereichen. Verantwortung darf nicht alleinig Vorgabe oder Statut sein. Als Teil der Unternehmensphilosophie muss sie in allen operativen Einheiten und weltweiten Aktivitäten erkennbar werden. Darum bauen wir in hohem Maße auf lokale Eigenverantwortung und setzen immer und überall unternehmerisches Denken im Sinne der Nachhaltigkeit voraus.

„Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil des SARIA-Geschäftsmodells. Sie ist Tradition, gelebte Unternehmenskultur und Herausforderung für die Zukunft. Darum geben wir unser Bestes, den hohen Nachhaltigkeitsanspruch von SARIA mit Leben zu füllen. Ganz im Sinne unseres Unternehmenszwecks: **Together towards a sustainable world and healthier living.**“

„Gemeinsame Werte sind für uns als Familienunternehmen seit jeher Basis unseres Tuns. Unternehmerische Verantwortung und nachhaltiges Handeln betrachten wir als wesentliche Erfolgsgaranten, die über das Tagesgeschäft hinaus Mehrwert schaffen – für die Gesellschaft, die Umwelt und unser Unternehmen.“

Dr. Martin Rethmann, Aufsichtsratsvorsitzender der RETHMANN-Gruppe und der SARIA SE & Co. KG



SARIA ist ein Familienunternehmen und profitiert somit von einem Wertegerüst, das unser Streben nach konsequenter Nachhaltigkeit unterstützt: Wir sind von Natur aus bodenständig, gekennzeichnet durch eine Hands-on-Mentalität und geprägt durch die Leidenschaft für unser Geschäft entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Genauso ist es typisch für SARIA, dass wir uns stetig weiterentwickeln möchten, unternehmensintern, aber auch in Verbindung mit verschiedenen Stakeholdern.

analyse für uns und unsere verschiedenen Interessensgruppen die größte Relevanz haben. Es handelt sich hierbei um einen ersten Einblick und gleichzeitig wichtigen ersten Schritt, den wir in den kommenden Jahren sukzessive um die Einbeziehung aller Einheiten der Unternehmensgruppe erweitern sowie durch eine Komplettierung und weitere Detaillierung der Datenbasis und Themenauswahl weiter ausbauen und konkretisieren werden.

Ob global oder lokal, in den Ländern, in denen SARIA tätig ist oder in direkter Nachbarschaft der Standorte: Mit Kommunikation und Kooperation setzen wir uns dafür ein, unsere Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit mit den Initiativen anderer Partner zu vernetzen und so gemeinsam den größtmöglichen Effekt zu erzielen. Respektvolles Miteinander sowie die kompromisslose Einhaltung rechtlicher, ethischer, sozialer und ökologischer Standards sind dabei immer Grundprämisse.

Dieser Bericht erscheint in einem Jahr, das anders ist als andere. Seit 2020 werden Leben und Handeln mitbestimmt durch Covid-19. Die Pandemie schafft besondere Herausforderungen für uns alle, nicht nur im Alltagsgeschäft, sondern auch in punkto Nachhaltigkeit. Unser Tagesgeschäft ebenso wie unsere Verantwortung gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und der Gesellschaft erhalten durch Corona eine neue Dimension. Dass wir auch mit Blick auf die Pandemie alles tun, um möglichen Schaden abzuwenden, Gesundheitsschutz zu stärken und Infektionen zu verhindern, versteht sich von selbst. Klarer denn je zeigt Corona jedoch ebenso, dass es in allen Bereichen auf verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln ankommt. Wir bei SARIA möchten dazu täglich unseren Beitrag leisten.

Dieser erste Nachhaltigkeitsbericht der SARIA-Gruppe ist für uns ein wichtiger Meilenstein hin zu mehr Transparenz gegenüber internen und externen Partnern, indem er unterschiedliche Nachhaltigkeitsfacetten unseres unternehmerischen Handelns skizziert. Dazu werden insbesondere jene Themen adressiert, die gemäß einer Wesentlichkeits-

Selm, im April 2021

Harald van Boxtel

Nicolas Rottmann

Lars Krause-Kjær

Peter Hill

Franz-Bernhard Thier

Tim Schwencke

Wesentlichkeitsanalyse

Mehrstufige Analyse zeigt auf, was uns und unseren Anspruchsgruppen wichtig ist

Um zu ermitteln, welche Nachhaltigkeitsthemen für die SARIA-Gruppe und ihre Stakeholder besonders relevant sind, wurde eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Die Ergebnisse der Analyse bilden die Basis der SARIA-Nachhaltigkeitsstrategie. Zudem unterstützen sie uns darin, Erwartungen und Bedürfnisse der Stakeholder mit den Interessen von SARIA in Einklang zu bringen.

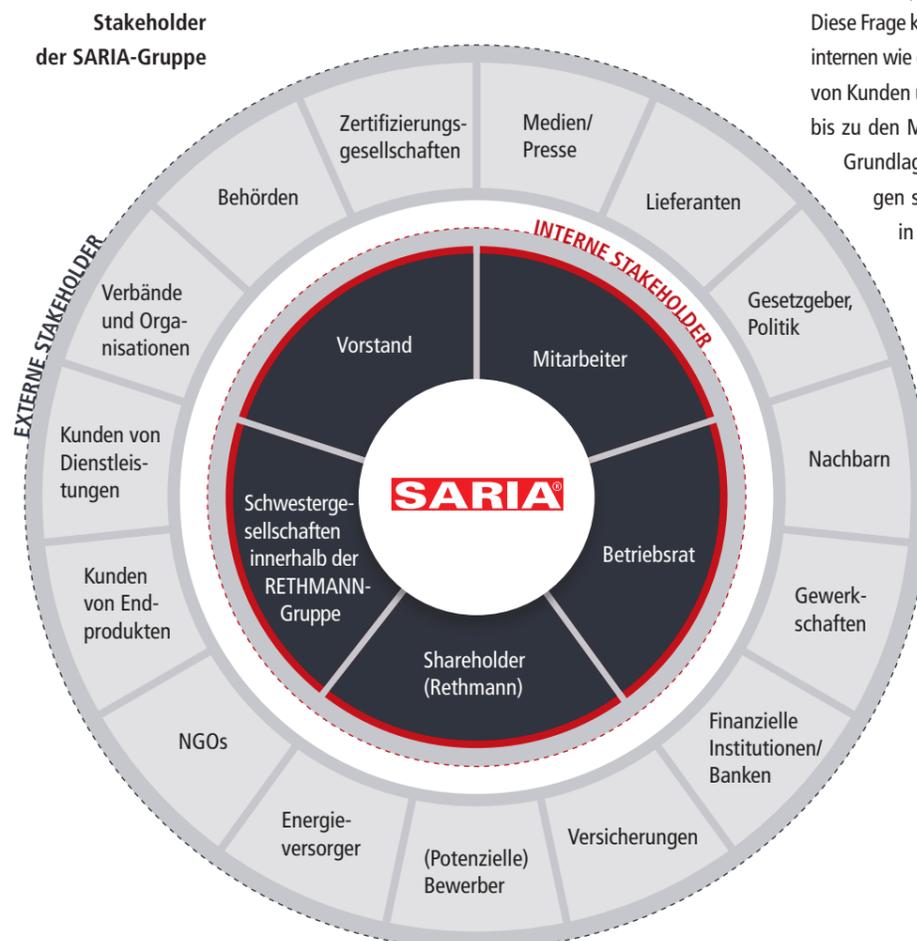
Strukturell war die Wesentlichkeitsanalyse in drei Hauptbereiche gegliedert: Stakeholder-Analyse (1), Unternehmensanalyse (2, 3) und Umfeldanalyse (4). In der operativen Umsetzung kam ein mehrstufiges Verfahren zum Einsatz, das die internen wie externen Sichtweisen umfänglich darstellt und im Ergebnis zu einer aussagekräftigen Wesentlichkeitsmatrix mit sechs Kernthemen führt.

1 Stakeholder Analyse

Welche Anspruchsgruppen sind für SARIA von Bedeutung? Diese Frage klärten wir in einer Stakeholder-Analyse, die den internen wie externen Partnerkreis der SARIA-Gruppe erhob – von Kunden über Lieferanten und öffentliche Verwaltungen bis zu den Mitarbeitern. Die Analyseergebnisse legten die Grundlage zur Ermittlung der Stakeholder-Anforderungen sowie zur Definition von Chancen und Risiken in unserem Umgang mit den Stakeholdern.

2 Face-to-Face-Interviews

In persönlichen Interviews wurden Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen mit konkretem SARIA-Bezug gesammelt. Analog zur internationalen Aufstellung der SARIA-Gruppe waren die Interviews transnational angelegt und bezogen Teilnehmer aus sechs Ländern mit ein. Als Ergebnis entstand eine erste Aufstellung mit Themen, die wir im Verlauf der Wesentlichkeitsanalyse weiter verfolgten und konkretisierten.



3 Interne Befragung zu wesentlichen Themen

Zur Erhebung der von SARIA als wesentlich erachteten Nachhaltigkeitsaspekte führten wir eine Online-Befragung durch, an der sich 110 Mitarbeiter aus insgesamt zehn Ländern und allen SARIA-Geschäftsbereichen beteiligten. Die Umfrageergebnisse ergaben 15 Themenkomplexe von hoher Geschäftsrelevanz, die in ihrer Gesamtheit sowohl wirtschaftliche als auch ökologische und soziale Aspekte beinhalten. Bei Schritt 3 wie auch bei Schritt 4 flossen zusätzlich Erkenntnisse aus einer Wettbewerbsanalyse mit ein.

4 Externe Befragung zu wesentlichen Themen

Die Bedeutung der Themen für externe Stakeholder ermittelten wir in einer zweiten Online-Umfrage. Sie richtete sich direkt an die Anspruchsgruppen von SARIA und umfasste 260 Teilnehmer aus unterschiedlichsten Stakeholder-Gruppen. Die Befragten wurden gebeten, die zuvor definierten Themen zu bewerten und anzugeben, welchen Wert sie dem jeweiligen Thema in der Zusammenarbeit mit SARIA zuschreiben. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, Themen neu hinzuzufügen, zu ergänzen oder zu kommentieren.

Wesentlichkeitsmatrix zeigt sechs

Schwerpunktthemen

Die im gesamten Analyseverlauf eruierten Themenfelder wurden in einer Wesentlichkeitsmatrix abgebildet. Durch die Matrix ist erkennbar, welche Nachhaltigkeitsthemen für die SARIA-Gruppe und ihr Umfeld relevant sind. Interessen, Bedürfnisse und Ansprüche konnten verglichen werden. Im Ergebnis ergaben sich sechs Themen und Handlungsfelder, die für die SARIA-Gruppe sowie ihre Stakeholder von besonderer Relevanz sind und daher in unseren weiteren strategischen Planungen eine besondere Rolle spielen: Legal Compliance, Kreislaufwirtschaft, Klimawandel, Mitarbeiter, Partnerschaft und Kommunikation sowie Produkte und Dienstleistungen. Diese Themen bestimmen auch die Struktur dieses Nachhaltigkeitsberichts.

Wesentliche Themen der SARIA-Gruppe



Nachhaltigkeit für SARIA mit aussichtsreichen Chancen verknüpft

Im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit ergeben sich für die SARIA-Gruppe Chancen und Risiken. Die im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse ermittelte Chancen-Risiken-Konstellation zeigt, dass die Chancen für SARIA überwiegen. So können wir durch unser Produktportfolio sowie die zirkuläre Verwendung von Rohstoffen einen nachhaltigen Beitrag zu mehr Klimaschutz und Ressourcenschonung leisten. In der Kooperation mit unseren Partnern lassen sich Nachhaltigkeitsanliegen effektiv weiter voranbringen. Zudem profitiert die SARIA-Gruppe aufgrund ihrer nachhaltigen Ausrichtung von einer hohen Attraktivität in den Feldern *Human Resources* und *Recruitment*. Risikofaktoren resultieren, wie bei vielen Unternehmen, vorrangig aus möglicherweise nicht nachhaltigkeitskonformen Bedingungen in der Lieferkette sowie Herausforderungen im Kontext des globalen Klimawandels. Hinzu kommt, dass SARIA in hohem Maße auf eine gute Kommunikation mit dem nachbarschaftlichen Umfeld der Standorte angewiesen ist. Bereiche mit Risikopotenzial betrachten wir als Handlungsfelder, in denen wir uns verstärkt dafür einsetzen, über Prävention und entsprechende Regelungen Optimierungen zu bewirken.



Mit unserer Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wir die für die SARIA-Gruppe relevanten Nachhaltigkeitsthemen.

Fortschritt braucht eine stabile Basis

Mit dem SARIA Framework bestimmen wir die grundlegende Richtung unseres Handelns und legen Prinzipien fest, denen wir bei der Zielerreichung folgen. Unsere wichtigsten Handlungsfelder im Bereich Nachhaltigkeit sind anhand der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen und der Wesentlichkeitsanalyse definiert. Und mit unserem Code of Conduct sorgen wir dafür, dass Integrität bei allem, was wir tun, an erster Stelle steht.



SARIA Framework und Nachhaltigkeitsmanagement

Die zentralen Anker der SARIA-Initiativen für mehr Gemeinwohl

Das SARIA Framework bildet die gemeinsame Basis für all unsere weltweiten Unternehmensaktivitäten. Es ermöglicht uns, unsere Stärken und Initiativen auf eine gemeinsame Zielrichtung auszurichten, und ist damit der zentrale Ankerpunkt für die erfolgreiche Fortentwicklung der SARIA-Gruppe. Insbesondere dem Thema Nachhaltigkeit wird im Framework ein hoher Stellenwert beigemessen. Die zukünftige Organisation unserer operativen Geschäftstätigkeit in drei fokussierte Divisionen schafft dafür den notwendigen Rahmen. Sie erlaubt es uns, unser Nachhaltigkeitsmanagement unmittelbar an den für uns und unsere Interessensgruppen wichtigsten Themen auszurichten und darüber hinaus gruppenweite Ziele zu formulieren, um unseren Gesamtbeitrag weiter zu steigern. Durch die Komplettierung und weitere Detaillierung der Datenbasis wollen wir die Messbarkeit unserer Nachhaltigkeitsinitiativen sukzessive erhöhen und so Fortschritte transparenter sichtbar machen.

SARIA Framework:

Leitbild, Richtungsvorgabe und Roadmap für nachhaltigen Erfolg



Mehr zum SARIA Framework und zu unserer Unternehmensphilosophie.

Als international tätige Unternehmensgruppe vereint SARIA Beschäftigte aus verschiedensten Ländern und Kulturen. Die damit einhergehende Vielfalt an Perspektiven und Denkweisen betrachten wir als maßgebliche Stärke. Dennoch möchten wir als konsistentes Ganzes handeln. Hierzu braucht es einen gemeinsamen Rahmen – unser SARIA Framework. Das Framework definiert den übergeordneten Purpose der SARIA-Gruppe, unsere Vision und unsere Mission. In Kombination mit den sechs Geschäftsgrundsätzen schafft es die Basis zur Ausrichtung aller Aktivitäten auf einheitliche Ziele und sorgt dafür, dass SARIA immer und überall für gleichbleibende, verlässliche Standards steht. Die Framework-Elemente sind

zentrale Referenz und Ankerpunkt. Sie bieten Orientierung bei Entscheidungen aller Art. Das Anwendungsspektrum ist dabei ebenso vielfältig wie die SARIA-Gruppe selbst und reicht von der strategischen Gesamtausrichtung über das Ausgestalten interner wie externer Richtlinien bis hin zu einer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie. Ihre Stärken entfalten die Leitlinien des Frameworks vor allem dann, wenn sie aktiv gelebt werden. Um das gruppenweite Commitment zu sichern, war das Management der Länder und Divisionen aktiv an der Erarbeitung beteiligt. Unterschiedliche geschäftsspezifische und kulturelle Perspektiven waren somit von Beginn an einbezogen.

FRAMEWORK

UNSER PURPOSE

Gemeinsam für eine nachhaltige Welt und ein gesundes Leben.

UNSERE VISION

- Als der beste Partner für nachhaltige Lösungen setzen wir neue Maßstäbe für unsere Branche.
- Mit starker Kundenorientierung, Innovationsgeist und dem besten Team erfüllen wir die individuellen Anforderungen unserer Partner.

UNSERE MISSION

- Wir schaffen Mehrwert für unsere Partner und die Umwelt, indem wir als zuverlässiger Dienstleister aus organischen Ressourcen hochwertige Vorprodukte gewinnen – für Land- und Energiewirtschaft, Tierfutter- und Lebensmittelindustrie, Gastronomie und Pharmabranche.
- Unternehmerisches Denken und lokale Eigenverantwortung ebenso wie Bodenständigkeit und Leidenschaft für unser Geschäft entlang der gesamten Wertschöpfungskette kennzeichnen unsere weltweiten Aktivitäten.

Aktuell werden die Leitlinien über verschiedene Maßnahmen in die Breite getragen. Ein wichtiger Aspekt dieses mehrjährigen Prozesses sind Workshops, die Mitarbeiter aller Organisationsebenen darin unterstützen, die Kernelemente des Frameworks für ihren Arbeitskontext zu konkretisieren und

damit in das tägliche Handeln zu integrieren. So werden die definierten Ambitionen und Ansprüche in den kommenden Jahren zunehmend mit den Geschäftsaktivitäten verzahnt und nach und nach zu einem integralen Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

Geschäftsprinzipien

- Qualitätsorientierte Prozesse und Standards ermöglichen es uns, den individuellen Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden.
- Verlässlicher Partner: Durch Transparenz, Verbindlichkeit und Kompetenz schaffen wir die Basis für vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.
- Wir begegnen einander mit Respekt und Fairness.
- Arbeits- und Gesundheitsschutz sind unverzichtbarer Bestandteil unseres Handelns.
- Absolute Integrität: Wir halten gesetzliche Vorgaben sowie ethische Maßstäbe ein und übernehmen als Unternehmen Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt.
- Ökonomische Verantwortung: Wir fördern die langfristige Entwicklung unserer Partner und sichern die Zukunftsfähigkeit unserer Unternehmensgruppe, indem wir fortlaufend unsere Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

Nachhaltigkeitsmanagement auf Basis der SDGs

Das Streben nach Nachhaltigkeit ist ein Prozess, der stetige Weiterentwicklung erfordert. Mit dem Ziel, uns fortlaufend zu verbessern, haben wir in den letzten Jahren unsere länderübergreifende Zusammenarbeit für mehr Nachhaltigkeit intensiviert. Parallel stellten wir ein mit Experten aus unterschiedlichen Ländern und Gesellschaften der Organisation besetztes zentrales Nachhaltigkeitsteam auf, das unsere Nachhaltigkeitsstrategie umsetzt. Dieses Team wird in den kommenden Jahren weiter ausgebaut. Ausgangspunkt der Strategieentwicklung sind die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse, die aufzeigen, welche Nachhaltigkeitsthemen für die SARIA-Gruppe und unsere Stakeholder besonders relevant sind.

Zur Strukturierung der nachhaltigen Schlüsselfelder verwenden wir die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030, die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurden. Unter Berücksichtigung des SARIA Frameworks, der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse sowie den Geschäftsgrundsätzen von SARIA wurden sechs SDGs identifiziert, die für unsere Gruppe und unsere Partner höchste Relevanz haben und auf die SARIA den größten Einfluss hat.



Die Zuordnung der wesentlichen Themen zu den SDGs ist in den Infoboxen der einzelnen Kapitel dargestellt.



Legal Compliance

Integrität und Unternehmenserfolg sind für uns untrennbar

Die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und Vorschriften ist für SARIA selbstverständlich. Dies erwarten wir gleichermaßen von unseren Mitarbeitern wie auch unseren Geschäftspartnern. Unser Code of Conduct definiert dazu einen verbindlichen Handlungsrahmen. Als Teil unseres Compliance-Systems setzen sich die lokalen Compliance-Officer in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen für die Einhaltung dieser Prinzipien ein, ergänzt um zentrale Dokumentations- und Kontrollmechanismen. Mithilfe von Schulungen werden die Inhalte und alle weiteren relevanten Themen an unsere Mitarbeiter weitergegeben, die diese dann im Alltagsgeschäft umsetzen. Mittels einer gruppenweiten Plattform haben sie außerdem jederzeit die Möglichkeit, Compliance-relevante Verstöße oder Bedenken anonym zu melden. Ziel unserer Compliance-Organisation ist es, die Geschäfte der gesamten SARIA-Gruppe im Einklang mit dem SARIA Code of Conduct und in Übereinstimmung mit den Rechtsordnungen der jeweiligen Länder abzuwickeln.

Code of Conduct

Unser Verhaltenskodex für alles, was Recht und Gesetz ist

Die Richtlinien des Code of Conduct liegen jedem SARIA Mitarbeiter vor – als Broschüre in seiner Landessprache und unter Berücksichtigung möglicher nationaler Besonderheiten.

Verantwortungsvolles Handeln betrachten wir als Basis jedes wirtschaftlichen Erfolgs. Lieber verzichten wir auf ein Geschäft, als dass es unter Missachtung der Regeln zustande kommt. Um das integre Verhalten der Gesamtunternehmung zu gewährleisten, hat SARIA in freiwilliger Selbstverpflichtung einen Code of Conduct definiert. Der verbindliche Verhaltenskodex benennt Vorgaben und Empfehlungen für gesetzmäßiges, regelkonformes Handeln. Im Mittelpunkt stehen Felder, die in der Geschäftspraxis von SARIA besondere Bedeutung haben. Dazu zählen Leitlinien in Bezug auf die Arbeitnehmerrechte und den fairen Wettbewerb, aber auch Regeln zum Datenschutz und zum Umgang mit Steuern und Abgaben.

Der SARIA Code of Conduct bildet den Handlungsrahmen für alle Geschäftsaktivitäten weltweit. Er gilt für sämtliche Unternehmenseinheiten und nimmt alle Mitarbeiter in die Pflicht.

Bei der Einhaltung des Kodex sichert SARIA jedem Beschäftigten Unterstützung zu. Verletzungen oder Missachtungen der im Code of Conduct formulierten Prinzipien werden nicht akzeptiert.

Auch von unseren Geschäftspartnern erwarten wir ein Handeln im Einklang mit unseren Grundsätzen. Denn in einer vernetzten, globalisierten Welt darf verantwortungsvolles Handeln keine Insellösung sein. Durchgängige Integrität lässt sich nur darstellen, wenn alle Beteiligten die rechtlichen, moralischen, sozialen und ökologischen Standards bedingungslos einhalten und gemeinsam ein faires und respektvolles Miteinander sicherstellen.

Themen-Schwerpunkte des SARIA Code of Conducts

- Menschen- und Arbeitnehmerrechte
- Sicherheit und Gesundheitsschutz
- Umwelt und Ressourcen
- Produkte und Dienstleistungen
- Fairer Wettbewerb
- Integrität
- Steuern und Abgaben
- Datenschutz
- Geldwäsche und Sanktionen



Corporate Compliance

Regeln und Prinzipien für Integrität mit System

Compliance ist für SARIA eine grundlegende Einstellung und Haltung, die wir im Tagesgeschäft bei jedem einzelnen Geschäftsprozess unter Beweis stellen wollen. Damit dies gelingt, wurde ein gruppenweites Compliance-System implementiert, das Risiken entgegenwirkt, die wir regelmäßig identifizieren und bewerten.

Compliance-Organisation

Auf Länder- und Geschäftseinheitsebene hat SARIA 14 Compliance Officer benannt. Sie sorgen für die konkrete Umsetzung unseres Compliance-Anspruchs, indem sie vor Ort für die Einhaltung der Richtlinien eintreten und den Mitarbeitern als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Regelmäßig und standardisiert berichten sie an den Group Chief Compliance Officer, der als Leiter der Compliance Organisation dem Vorstand Bericht erstattet.

Compliance-Programm

Compliance setzt Wissen voraus und die Motivation, Regeln eigenverantwortlich einzuhalten. Beide Voraussetzungen sichern wir auf vielfältige Weise. So ist Compliance bereits ein wichtiger Teil des Onboarding-Prozesses neuer Mitarbeiter. Für kontinuierliche Themenpräsenz sorgt ein spezielles Schulungsprogramm, das neben Präsenzkursen auch E-Trainings umfasst. Für leitende Beschäftigte in Schlüsselrisikobereichen sind Schulungen obligatorisch – eine Vorgabe, die zentral kontrolliert wird. Zusätzlich unterzeichnen diese Personen jährlich unseren Compliance & Commitment Letter.

Dokumentation und Kontrolle

Alle Compliance-Maßnahmen und deren Ergebnisse sowie eventuelle Compliance-Fälle werden erfasst und dokumentiert. Um sicherzustellen, dass unser System effektiv arbeitet, wurde es von einem unabhängigen Dritten überprüft. Zusätzlich zu dieser Gesamtbewertung finden in den Ländereinheiten und Divisionen zukünftig stichprobenbasierte Vor-Ort-Audits in zufällig ausgewählten Niederlassungen statt, und zwar ein Audit pro Jahr und Organisationseinheit.

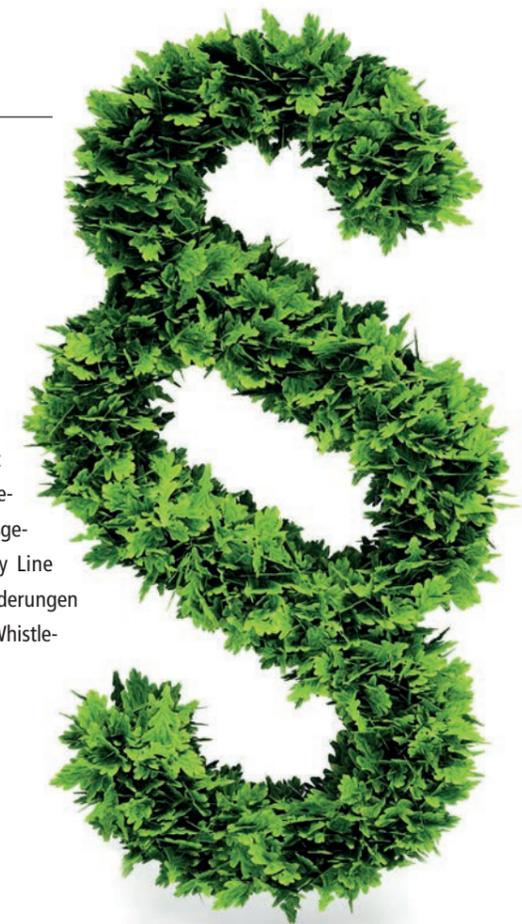
Geschützte Meldewege für Whistleblower

Eventuelle Compliance-Verstöße wollen wir umgehend aufdecken und abstellen. Um entsprechende Hinweise zu fördern, hat SARIA 2020 einen digitalen Meldekanal eingerichtet, der rund um die Uhr und an allen Tagen des Jahres erreichbar ist. Über die Websites der Gruppe steht diese Integrity Line sowohl den Mitarbeitern und dem Geschäftspartnerkreis von SARIA als auch allen anderen denkbaren Hinweisgebern offen.

Der Meldeprozess kann vollständig anonym erfolgen. Für noch mehr Anonymität wurde ab 2020 das System nicht direkt bei SARIA gehostet. Mit ihrer besonderen Sicherheit für Hinweisgeber entspricht unsere Integrity Line schon heute den hohen Anforderungen der erst in Zukunft greifenden Whistleblower-Richtlinie der EU.

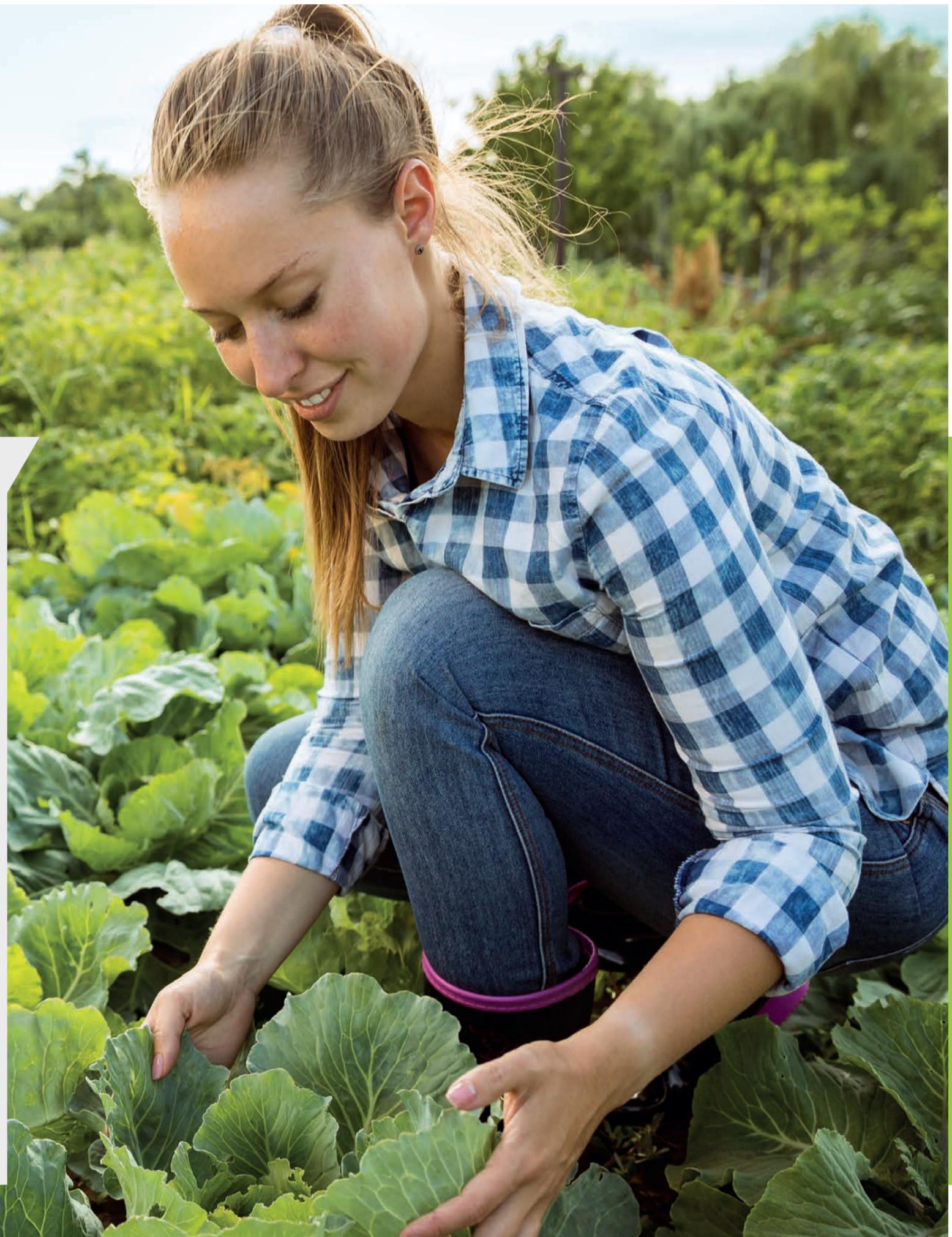


Vermeiden, erkennen, gegenwirken: Das Compliance-System dient dem ethisch korrekten, regelkonformen Verhalten und ist ein wichtiger Teil unseres Risikomanagements.



Schutz der Umwelt prägt unser Kerngeschäft

Ressourcenschonung und Klimaschutz – das sind Felder, in denen SARIA seit jeher eine starke Position einnimmt. Im Kerngeschäft der Gruppe sind die ökologischen Aspekte der Nachhaltigkeit fest verankert. Da ist es selbstverständlich, dass wir auch jenseits unserer vielfältigen operativen Tätigkeiten großen Wert auf umweltgerechtes Denken und Handeln legen.





Kreislaufwirtschaft

Mit Wertschöpfungskreisläufen von SARIA bleibt Wertvolles erhalten

Unsere Aktivitäten folgen dem Grundgedanken der Kreislaufwirtschaft: Durch die nahtlose Integration unserer Geschäftsbereiche entstehen in sich zusammenhängende Wertschöpfungskreisläufe, die eine optimale Wiederverwertung von zuvor als „Reststoffen“ deklarierten organischen Materialien ermöglichen und diese einer sinnvollen Weiterverwendung zuführen. Diesen Ansatz versuchen wir fortlaufend z.B. durch die Erschließung neuer Anwendungsfelder von bestehenden Rohwaren zu stärken. Auch in unseren Verarbeitungsprozessen achten wir auf eine möglichst effiziente (Wieder-)verwendung von Wärme und Wasser.



> 98 %

der eingesammelten Speisereste werden von ReFood für neue Qualitätsprodukte genutzt



500.000 kg

Kunststoff lassen sich mit dem GERLICHER FATBACK®-System jährlich einsparen

20 Mio.

Patienten weltweit profitieren von pharmazeutischen Produkten mit Bioiberica-Wirkstoffen



Bioiberica setzt Zeichen in der kreislaforientierten Bioökonomie

Biologische Kreislaufführung zum Wohl von Menschen, Tieren und Pflanzen

SARIA steht für zukunftsgerichtetes, nachhaltiges Wirtschaften. Ein zentrales Ziel der Gruppe ist es, organische Reststoffe und tierische Nebenprodukte so zu verwerten, dass sie knappe natürliche Ressourcen ersetzen. Durch Fokussierung auf organische Stoffe tragen wir dazu bei, eine post-fossile Wirtschaft zu realisieren, die ökonomische und ökologische Anforderungen vereint.

Beispielhaft für unsere Aktivitäten im Sinne der kreislaforientierten Bioökonomie ist der Geschäftsbereich Bioiberica. Dieser verwendet ausschließlich biologische Rohstoffe und stellt daraus in ökologisch orientierten Verfahren Produkte her, die effizient und zu 100 Prozent biogen und nachhaltig sind.

Als Unternehmen in der Bioökonomie arbeitet Bioiberica wie eine Bioraffinerie: In komplexen Prozessen werden aus Nebenprodukten tierischen Ursprungs hochwertige biologische und therapeutische Moleküle extrahiert. Das Spektrum reicht dabei von pharmazeutischen Wirkstoffen wie Heparin-API oder Chondroitinsulfat bis hin zu Proteinextrakten und Biostimulanzien. Alles in allem stellt Bioiberica aus den biologischen Ausgangsstoffen mehr als 100 Produkte her, die der Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen dienen.

Über die Rohstoffe und Produkte hinaus sind auch die Verfahren von Bioiberica biobasiert. So hat das Unternehmen unter anderem die Enzyneer®-Technologie entwickelt. Mithilfe dieser Technologie ist es möglich, Produkte, die der Nährstoffversorgung von Pflanzen zu Gute kommen sowie die maximale Biosicherheit und Bioverfügbarkeit bieten, herzustellen. In der Praxis steigert dies sowohl die Nährstoffaufnahme von Pflanzen als auch deren Fruchtqualität.

ReFood: Ressourcenökonomie nach dem Cradle to Cradle-Prinzip

Der beste Weg zu einer Welt ohne Abfall führt über Systeme, bei denen alle Bestandteile eines Produkts aufbereitet und erneut verwendet werden – ohne Qualitätseinbußen. Dies ist ein Prinzip von Cradle to Cradle (C2C). Und ein Anspruch, den auch SARIA verfolgt. Schon vor fünf Jahren wurde der gesamte Prozessablauf unserer Speiseresteverwertung von der EPEA Internationale Umweltforschung auf ihre C2C-Qualität hin überprüft. Die Ergebnisse sind ebenso eindeutig wie vielversprechend. So kommt EPEA zu dem Schluss, dass das über ReFood bereitgestellte Verwertungssystem aus der bio-

logischen Fraktion zu mehr als 98 Prozent neue Qualitätsprodukte gewinnt. „Dieses Verwertungssystem leistet damit einen wertvollen Beitrag zum Erreichen einer integralen C2C-Ressourcenökonomie“, so das Fazit des international tätigen Forschungs- und Beratungsinstituts. Wie wichtig der Ansatz von ReFood ist, zeigt sich beispielhaft in Großbritannien, wo der deponierte Anteil an Hausabfällen noch deutlich über dem EU-Durchschnittswert liegt. Mit der Verwertung von Lebensmittelresten liefert ReFood UK wesentliche Impulse für die Abkehr von der Deponierung.



Video über ReFood und die Kreislaufführung von Speiseresten (auf Englisch).



EPEA Prüfbericht und Qualitätsbewertung (auf Deutsch).

GERLICHER schafft mit dem FATBACK®-System eine Zero Waste Innovation

Um immer mehr Zero-Waste-Möglichkeiten zu erschließen, treibt SARIA in allen Geschäftsfeldern Innovationen voran. Eine von vielen Initiativen ist das FATBACK®-System von GERLICHER. GERLICHER ist eine Tochtergesellschaft der ReFood, die Lebensmittelfette und -öle im Bereich der Gastronomie vertreibt. Die Besonderheit: Bei einer Anfahrt beliefert das Unternehmen Restaurants oder Kunden der Lebensmittelindustrie mit frischen Premiumfrittierölen und holt dabei zugleich gebrauchte Frittieröle ab. So lassen sich

zwei Transportwege in einem verbinden, zum Vorteil der Umwelt. Die Altöle werden aufbereitet und von ecoMotion für die Biodieselproduktion genutzt. Zur Verpackung der Frittieröle nutzt GERLICHER einen selbst entwickelten Kunststoff-Kanister, der zunächst das Frischöl enthält und anschließend gebrauchtes Frittieröl aufnimmt. Der Kanister ist vollständig recycelbar – ein Vorzug, der rund 500.000 Kilogramm Kunststoff jährlich einspart.



Weitere Informationen zum FATBACK®-System.

Kreislaufführung bei Wärme und Wasser

Geschlossene Kreisläufe bestimmen auch unsere Verarbeitungsprozesse. Wo immer machbar, bezieht SARIA benötigte thermische Energie aus nachhaltigen, nicht fossilen Quellen. In unseren

Verarbeitungsprozessen entstehende Wärme deckt an einigen Standorten den Eigenbedarf oder wird für eine externe Nutzung bereitgestellt. Die Bandbreite ist dabei weit gesteckt. Im französischen Bayet, Region Auvergne-Rhône-Alpes, stellt SARIA beispielsweise Wärme für den landwirtschaftlichen Anbau von Tomaten unter Glas bereit und im bretonischen Vitré für das örtliche Schwimmbad.

Zum Erhalt und zur Kreislaufführung der wichtigen Ressource Wasser nutzen wir leistungsstarke Abwasserreinigungssysteme. Wie weit die erneute Wassernutzung geht, zeigt sich in Spanien. Hier wurden von SARIA in den Jahren 2018 und 2019 circa 100.000 Kubikmeter Wasser wiederverwendet. Das entspricht einer Wassermenge, die ausreichen würde, um 40 olympische Schwimmbäder zu füllen.





Klimawandel

Im Kerngeschäft und weit darüber hinaus: Wir setzen auf Klimaschutz

Aus organischen Reststoffen erzeugt SARIA klimafreundliche Energie – Strom, Wärme, Biogas, Biodiesel und Brennstoffe für bestimmte Einsatzzwecke. Zusätzlich zum operativen Geschäft verfolgen wir in allen Einheiten der SARIA-Gruppe das Ziel, einen Beitrag zum Klimaschutz durch die Reduzierung von CO₂-Emissionen zu leisten. Durch die Einführung von Energiemanagementsystemen nach ISO 50001 konnte an vielen unserer Produktionsstandorte der Energieverbrauch in den letzten Jahren kontinuierlich und systematisch gesenkt und damit der CO₂-Ausstoß verringert werden. Darüber hinaus bündeln wir das Wissen innerhalb der Unternehmensgruppe, um die Energieeffizienz unserer Werke länderübergreifend weiter zu optimieren. Zusätzlich wollen wir den Anteil des aus erneuerbaren Quellen bezogenen Stroms sukzessive erhöhen. Ein wichtiges Ziel der nächsten Jahre sehen wir außerdem in der Bilanzierung unserer betrieblichen THG-Emissionen, um eine flächendeckende Datenbasis zur Ableitung messbarer Zielgrößen zu schaffen. Dafür haben wir bereits Maßnahmen eingeleitet, die wir nicht nur in Eigenregie durchführen, sondern auch in Kooperation mit erfahrenen Partnern.

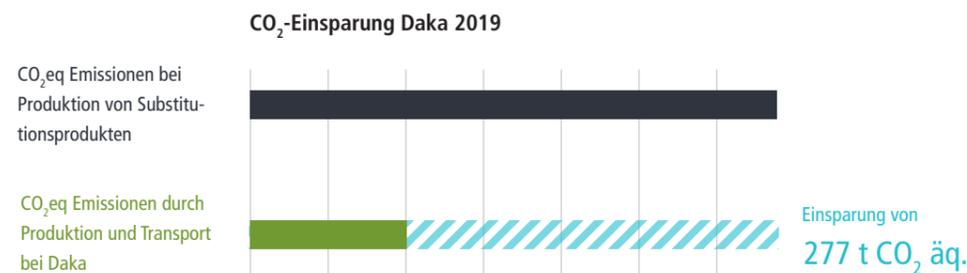


Deutliche CO₂-Einsparungen im Kerngeschäft Klimaschutzbeitrag durch Ökobilanzierung dokumentiert

Die Aktivitäten von SARIA tragen direkt und nachweislich zum Klimaschutz bei. Zu diesem Ergebnis kommt eine Ökobilanzierung, in dessen Rahmen der Einfluss unserer Dienstleistungen und Produkte auf die Entwicklung der Treibhausgase untersucht wurde. Die 2019 bei der dänischen SARIA-Landesgesellschaft Daka erstellte Analyse bezieht sich auf die dortigen Geschäftsbereiche SecAnim, SARVAL, ecoMotion und ReFood. Nach dem Cradle to Grave-Prinzip wurden quantitative Auswirkungen über den gesamten Lebenszyklus erfasst und dazu Daten aus den Jahren 2018 und 2019 ausgewertet.

Die in Einstimmung mit den Ökobilanz-Standards ISO 14040 (2006) und 14044 (2006) erstellte Studie belegt, dass SARIA durch die Substitution herkömmlicher, im Markt vorhandener Produkte Treibhausgase in markanter Größenordnung einspart. So wurden allein in Dänemark 2018 rund 282.000 und im Folgejahr rund 277.000 Tonnen CO₂eq vermieden. Zum vorteilhaften CO₂-Fußabdruck von Daka tragen alle vier Geschäftsfelder bei, insbesondere die Sparte ecoMotion. Die dänische Ökobilanzierung ist die erste Studie dieser Art in der SARIA-Gruppe und

ein Leuchtturmprojekt, das nicht für sich allein bleiben wird. Als Instrument zur Messung und Steuerung unserer Nachhaltigkeitsleistung, aber auch zum Erruieren zusätzlicher Optimierungspotenziale, sind weitere Ökobilanzierungen nach dem Cradle to Grave-Ansatz geplant. Im ersten Schritt sind dabei Analysen in den Ländern Deutschland, Großbritannien, Polen, Frankreich und Spanien erfolgt. Basierend darauf werden der CO₂-Fußabdruck der gesamten Gruppe berechnet und Maßnahmen zur Reduktion aufgestellt.



Betrieblicher Klimaschutz Projekte für mehr Energieeffizienz

Charakteristisch für unsere Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz ist ein Projekt zur Optimierung der Rending-Produktionslinien. Das 2014 gestartete Vorhaben zielt auf eine Reduktion des Energieverbrauchs bei gleichzeitiger Steigerung der Durchsatzleistung und Produktqualität ab. Bisher wurden in das Projekt insgesamt sieben Produktionslinien in den Ländern Spanien, Frankreich, Rumänien und Deutschland eingebunden. Unter anderem durch Automation und optimierte Prozesssteuerung konnten erhebliche Verbesserungspotenziale erschlossen werden. Über alle Standorte hinweg ließen sich der Jahresverbrauch an ther-

mischer Energie um 44,64 GWh und der Jahresbedarf an elektrischer Energie bei den in das Projekt einbezogenen Produktionslinien um 2,20 GWh verringern. Umgerechnet auf eine Referenzanlage sanken der Gasverbrauch um etwa 40 Prozent und der Stromverbrauch um rund 15 Prozent. Die Ausweitung des Projektes auf weitere Standorte ist geplant und wird weitere Energieeinsparungen bringen. Zudem haben wir an vielen Standorten ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 etabliert, mit dem Ziel die Energieeffizienz stetig zu steigern.



Einsparung entspricht ca. 3.000 4-Personen-Haushalte (thermische Energie)* / ca. 550 4-Personen-Haushalte (elektrische Energie)**

* Durchschnittsverbrauch 4-Personen-Haushalt: 15.000 kWh/Jahr
** Durchschnittsverbrauch 4-Personen-Haushalt: 4.000 kWh/Jahr

Strom aus ökologischen Quellen

Wer wie SARIA klimafreundliche Energieträger produziert, möchte auch an seinen Standorten erneuerbare Energien einsetzen. So nutzt die SARIA-Gruppe beispielsweise in Deutschland regenerativ erzeugten Strom aus europäischen Wasserkraftwerken. Bis zum Jahr 2023 soll der Anteil dieses klima- und umweltfreundlichen Stroms auf 100 Prozent

ausgebaut werden. Auch in Spanien sind nahezu alle Standorte auf die Nutzung erneuerbarer Energien umgestellt. Der Wechsel auf umweltfreundlichen Strom ist Teil der spanischen SARIA-Initiative „Vision 2030“, die ambitionierte Nachhaltigkeitsziele in den Feldern Social und Environment adressiert.



SARIA als Produzent nachhaltiger Energie: Aus 100 Tonnen Speiseresten und Lebensmittelabfällen gewinnt ReFood 72.000 kWh Energie und spart damit 46 Tonnen CO₂eq ein.

Mit Technik und Training zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch

In den Prozessabläufen von SARIA spielt die Logistik eine wesentliche Rolle. Um den Verbrauch an fossilen Kraftstoffen und daraus resultierende Klimaeinflüsse zu verringern, setzen wir auf vielfältige Initiativen. Einbezogen ist dabei auch die Ausstattung unserer Fahrzeugflotten. Was in diesem Bereich möglich ist, zeigt sich in Spanien. Durch den Einsatz von Megatrailern sowie Euro-4-Trucks mit entsprechenden Aufliegern konnten wir hier den Kraftstoffverbrauch deutlich drosseln: Bezogen auf 100.000 Tonnen Transportgewicht werden zwischen 1.000 und 2.000 Tonnen CO₂ vermieden. Überzeugende Ergebnisse bringen auch Trainings für ein ressourcenschonendes, umweltfreundliches Fahren.

Fahrer, die das Training absolviert haben, sparen auf einer Strecke von 100 Kilometern bis zu 2 Liter Treibstoff ein. Bezogen auf die Gesamtfahrleistung der spanischen SARIA-Einheiten ergibt sich daraus eine jährliche CO₂-Einsparung von bis zu 325 Tonnen.



Über die eigenen Klimaschutz-Aktivitäten hinaus unterstützt SARIA internationale Projekte von Dritten, darunter ein atmosfair-Projekt in Nepal, das nach den im Kyoto-Protokoll verankerten Regeln des Clean Development Mechanism betrieben wird. Durch den Beitrag von SARIA konnten bei diesem Projekt 200 Tonnen CO₂eq eingespart werden.

Soziale Verantwortung leben wir täglich

Große Aufgaben lassen sich nur im Team lösen. Und Teams können ihre Stärken vor allem dann entfalten, wenn auch die Rahmenbedingungen stimmen. Darum setzen wir auf Respekt, Diversität und individuelle Entfaltungsmöglichkeiten. So entsteht aus enger Gemeinschaft eine vereinte Gesamtkompetenz, die SARIA auszeichnet und besonders macht.



Unsere Mitarbeiter

Gemeinsam für nachhaltigen Erfolg

Unsere Mitarbeiter betrachten wir als wesentlichen Erfolgsfaktor der SARIA-Gruppe und wollen daher das „beste Team“ zusammenstellen. Dieses ist ein expliziter Bestandteil unserer übergeordneten Unternehmensvision. Dazu möchten wir die Entwicklung und Vernetzung unserer Mitarbeiter genauso wie eine systematischere Zusammenarbeit, z. B. in den Bereichen HR und Kommunikation, über die Grenzen von Ländern und Divisionen hinweg noch zielgerichteter in den Fokus rücken. Als Unternehmen ist SARIA darüber hinaus für die Gewährleistung eines sicheren Arbeitsumfelds für unsere Mitarbeiter und Partner verantwortlich. Arbeitssicherheit hat daher für uns an allen Standorten höchste Priorität und es ist Aufgabe für jeden von uns, sich tagtäglich dafür einzusetzen.



11.000

Mitarbeiter sind für die SARIA-Gruppe weltweit tätig



16,5%

Frauenquote über den Berichtszeitraum

212

Auszubildende starteten im Berichtszeitraum bei SARIA ins Berufsleben



Auszubildende starteten im Berichtszeitraum bei SARIA ins Berufsleben



Career@SARIA

Unsere Initiativen für ein Team mit besten Perspektiven

Eigene Ausbildungsaktivitäten sehen wir als zentralen Baustein unserer Zukunftssicherung und aussichtsreiche Option, jungen Menschen Berufschancen zu eröffnen, die ihren Lebensweg auf eine solide Basis stellen.

Im Tagesgeschäft, wie auch im Rahmen gesonderter Projekte, arbeiten bei SARIA Mitarbeiter aus zahlreichen Ländern und Kulturen zusammen. Sie bringen unterschiedliche Erfahrungen ein, verschiedenartige Denkweisen, Fähigkeiten und persönliche Stärken. Diese Diversität betrachten wir als besonderen Vorteil und engagieren uns dafür, ein Umfeld zu realisieren, in dem die verschiedenen Talente bestmöglich zum Einsatz kommen können. Um künftige Kollegen auf uns aufmerksam zu machen, nutzen wir ein breites Spektrum an Möglichkeiten – von Karriere-Websites über entsprechende Social-Media-Auftritte bis hin zu Aktionen, die SARIA als attraktiven Arbeitgeber ins Gespräch bringen. So stellen sich zum Beispiel Bioiberica sowie Van Hessen per Video bei potenziellen Mitarbeitern vor und in Dänemark berichten Mitarbeiter auf der Homepage aus erster Hand über ihre Tätigkeiten im Unternehmen.

Neuen Kollegen ermöglichen wir über Welcome-Programme, Onboarding-Prozesse und Azubitage einen schnellen Einstieg in die SARIA-Gruppe. Einmal an Bord, unterstützen wir den Karriereweg der Mitarbeiter auf allen Ebenen. Unter der Prämisse „fordern und fördern“ favorisieren wir Initiativen, die neben strategischen Zielen und Prioritäten von SARIA persönliche Ambitionen der Mitarbeiter berücksichtigen. Hierzu zählen verschiedene länderspezifische Qualifizierungsangebote und Entwicklungsprogramme, zum Beispiel unser Apprenticeship Program in Großbritannien oder das spanische Leadership Development Program.

Der Ausgleich zwischen Interessen der SARIA-Gruppe als Arbeitgeber und den Belangen der Beschäftigten ist uns wichtig. Dementsprechend legen wir Wert auf moderne Arbeitswelten und zeitgemäß ausgestattete Arbeitsplätze, aber auch auf Modelle zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ergänzend bietet SARIA unternehmensinterne Benefits wie Fitnessangebote oder Vorzugskonditionen bei Dritten. Die Sicht der Mitarbeiter auf SARIA als Arbeitgeber erheben wir regelmäßig über Befragungen oder Stimmungsbarometer. Die Ergebnisse liefern Hinweise auf Optimierungspotenziale und ermöglichen es, Handlungsfelder zu definieren, in denen wir uns weiter verbessern wollen.

Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sind zentrale Werte der SARIA-Unternehmensphilosophie und über entsprechende Maßnahmen in alle Arbeitsabläufe integriert. Gruppenweite Vorgaben wie das Sicherheitskonzept Rohwarenhalle oder unsere Brandschutzrichtlinie stellen die Basis.

Darauf aufbauend sorgen regelmäßige Sitzungen des Ausschusses für Arbeitssicherheit und Mitarbeiterschulungen dafür, dass Aspekte der Arbeitssicherheit immer im Fokus stehen. Verbesserungspotenziale werden über systematische Analysen und Auswertungen identifiziert und in neue Lösungen umgesetzt. Mit dazu gehören auch gesonderte Projekte an den einzelnen Standorten.

SARIA schafft Arbeitsplätze. Dies ist vor allem für Menschen, die in strukturschwachen Regionen leben, ein starkes Plus.



SARIA-Brandschutzrichtlinie: Der gemeinsame Standard für Brandschutz

Zu einem sicheren Arbeitsumfeld gehört effektiver Brandschutz; ein Bereich, bei dem die grundsätzlichen Herausforderungen in der SARIA-Gruppe länder- und bereichsübergreifend vielfach ähnlich sind. Um eine gruppenweite Lösung zu realisieren, entwickelten wir 2019 unsere gemeinsame Brandschutzrichtlinie, die organisatorische, prozessuale und bauliche Brandschutzaspekte integriert. Koordiniert durch das zentrale Health & Safety-Team wirkten internationale Kollegen an der Erstellung mit und brachten ihr Wissen um unternehmensspezifische und regionale Besonderheiten ein. Zusätzlich fand ein enger Austausch mit Experten des Versicherungspartners statt. In Kombination mit den behördlichen Vorschriften stellten die verschiedenen Perspektiven sicher, dass alle relevanten Parameter in Bezug auf Personen- und Sachwertschutz, aber auch spezielle interne Anforderungen, Berücksichtigung fanden. Die firmenweite Brandschutzrichtlinie zeigt neben verbindlichen brandschutztechnischen Mindeststandards auch konkrete Lösungswege für möglichst viele Situationen auf, die in unserer Unternehmenspraxis auftreten können.

Ergänzend zu den einheitlichen Vorgaben bietet die Richtlinie ausreichend Raum für flexible Anpassungen an die unterschiedlichen Gegebenheiten und gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder und Geschäftsbereiche. Um neue Erkenntnisse und technologische Entwicklungen zu integrieren sowie weitere brandschutztechnisch relevante Themen für die SARIA-Gruppe zu ergänzen, wird die Brandschutzrichtlinie fortlaufend weiterentwickelt.

„Zur Sicherstellung eines qualitativen Brandschutzes innerhalb einer international tätigen Unternehmensgruppe betrachten wir die Erstellung von einheitlichen gruppenweiten Standards als zielführend und wichtig. Die SARIA-Gruppe setzt mit der erstellten Richtlinie zum Thema Brandschutz einen technischen und organisatorischen Standard, der mit den HDI Anforderungen konform geht.“

SARIA-Versicherungspartner HDI

Karriere auf direktem Weg

„Unterstützt durch erfahrene Kollegen war schon mein Start bei SARIA vielversprechend. Schnell zeigte sich, dass gute Leistung anerkannt wird und beste Möglichkeiten bestehen, zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung. Begleitet von sehr guter gruppenweiter Kooperation und steter Förderung konnte ich rasch weitere Karriereschritte gehen. Heute, nach acht erfolgreichen und guten Jahren, ist das Fazit rundum positiv. Mein erworbenes Fachwissen kann ich bei SARIA ideal mit eigenen Stärken verbinden und in spannenden, vielfältigen Aufgabenstellungen immer wieder aufs Neue einbringen.“

2012

Einstieg bei SARIA als Trainee: Projektverantwortung im Bereich Vergleich- und Machbarkeitsstudien

2014

Aufstieg zur Projektmanagerin: Eigenverantwortliches Projektmanagement für Investitionsprojekte

2017

Erweiterung des Verantwortungsbereichs durch fachliche Führung von Mitarbeitern

2020

Projektleitung für den SARIA-Vorstand im Bereich Petfood & Feed

Michaela Opiel
Projektleiterin für den SARIA-Vorstand Petfood & Feed Selm, Deutschland





„Dies ist mein Place to be“

Ein Tag im Leben von John Cornelisse, Kuttelei-Experte bei Van Hessen

John Cornelisse ist ständig bestrebt, Prozesse zu verbessern. Zusammen mit seinem Kollegen Gerrit Strookappe arbeitet er daran, Abläufe effizienter zu gestalten. Es beginnt mit einer Idee, die John als Skizze zu Papier bringt. Als nächstes erstellt Gerrit ein einfaches Modell, zusammengehalten von Klebeband. Überzeugt das Modell, folgt eine lange Abfolge von Tests, Nachjustierungen und Dokumentationen.

Begeistert erläutert John, wie es mit den ersten provisorischen Modellen nach bestandem Funktionstest weitergeht. „Alles, was passiert, wird in einem Video festgehalten und von einem schriftlichen Bericht begleitet. Wenn es an der Zeit ist, einen echten Prototyp zu bauen, kommen detaillierte Zeichnungen hinzu, auf deren Basis als Prototyp eine völlig neue Maschine entsteht. Zur Erprobung geht die Maschine an das GCC, wo wir prüfen, ob sie nach unseren Vorstellungen funktioniert. Forschen, testen, justieren und berichten – dieser Ablauf wiederholt sich, bis wir alle zufrieden sind.“

In den letzten Jahren ist die Innovationskraft erheblich gestiegen, gestärkt durch den Wunsch, über effizientere, effektivere Methoden gleichbleibende Qualität zu garantieren und damit die internationale Position von Van Hessen auszubauen. „Im Prinzip hat es einen vollständigen Strategiewechsel gegeben. Wir beim GCC standen plötzlich im Fokus der Veränderung und wir waren gefordert, auf völlig neue Art zu denken.“ Der Wandel war nicht ganz einfach, gesteht John. Alles ging sehr schnell. Aber wenn er sich heute die Entwicklungen innerhalb des Unternehmens anschaut, weiß er: Es war notwendig und es hat sich gelohnt.

John ist 47 und hat im April 2009 bei Van Hessen angefangen. Heute ist er Project Manager Innovation im GCC, dem Gutroom Competence Center. „Unsere Aufgabe ist es, Best Practices zu entdecken und Innovation zu fördern, die dann in unserer Van Hessen-Familie geteilt und weltweit implementiert werden. Zusätzlich bieten wir Lösungen für aktuelle Anforderungen und entwickeln die dafür benötigten Werkzeuge oder Maschinen.“

Neben seiner originären GCC-Tätigkeit berät John Van Hessen Russland. Ziel ist, das dortige Geschäft mit Unterstützung des GCC auszubauen. Dreimal pro Woche spricht er mit russischen Kollegen. „Wir erörtern die Lage in den Kuttelleien, Kundenprojekte und Punkte, die sich daraus ergeben. Gemeinsam diskutieren wir, was zu tun ist und wie.“ Seine Funktion als Project Manager Innovation hat John erst im September 2017 übernommen und weiß sie zu schätzen: „Kein Tag ist gleich. Das genieße ich. Ja, dies ist mein Place to be.“ Und was zählt für ihn mit Blick auf die Zukunft? „Mir ist wichtig, dass wir kommunizieren. Ich bin überzeugt, dass dieses Unternehmen über einen großen Erfahrungs- und Wissensschatz verfügt. Den müssen wir miteinander teilen und gemeinsam profitieren.“



John Cornelisse
Project Manager Innovation
im Gutroom Competence
Center bei Van Hessen
Nieuwerkerk a/d IJssel,
Niederlande

Für SARIA ins Ausland

3 Fragen an Nicolau Salabert,
Absolvent unseres Expat-Austausches

Nicolau, warum haben Sie sich für die Teilnahme am Expat Austausch entschieden?

Mir ging es um neue Herausforderungen. Ich wollte mich weiterentwickeln, internationale Erfahrungen sammeln, beruflich und persönlich wachsen. Ein Expat-Austausch bot dazu hervorragende Möglichkeiten. Als Corporate Controller und Projektleiter internationale Vorhaben und übergreifende Gruppenprojekte voranzubringen, hat mich gereizt.

Sind die Expat-Erfahrungen förderlich für Ihre jetzige Tätigkeit?

Derzeit leite ich Gruppenprojekte und arbeite somit in einer Unternehmensfunktion, bei der es darum geht, Informationen zu teilen und sich mit Menschen aus verschiedenen Ländern auszutauschen. Gruppenorientiertes Denken, offene Sichtweisen und Sprachkenntnisse sind dabei klare Erfolgsfaktoren.

Welche Vorteile bringt ein solcher Austausch aus Ihrer Sicht für SARIA als Gruppe?

Über den persönlichen Kompetenzzuwachs der Mitarbeiter hinaus schaffen derartige Erfahrungen ein stärkeres Verständnis für die Kultur von SARIA. Sie intensivieren die Beziehungen der SARIA-Mitarbeiter untereinander und schaffen Vertrauen, was sich direkt in mehr Effizienz und besseren Arbeitsergebnissen niederschlägt. Hinzu kommt, dass SARIA immer internationaler wird. Dank des Austausches kann ich diesen Transformationsprozess besser begleiten und stärker zum Gelingen beitragen.

>10 gewerbliche und kaufmännische Ausbildungsberufe bietet SARIA in Deutschland



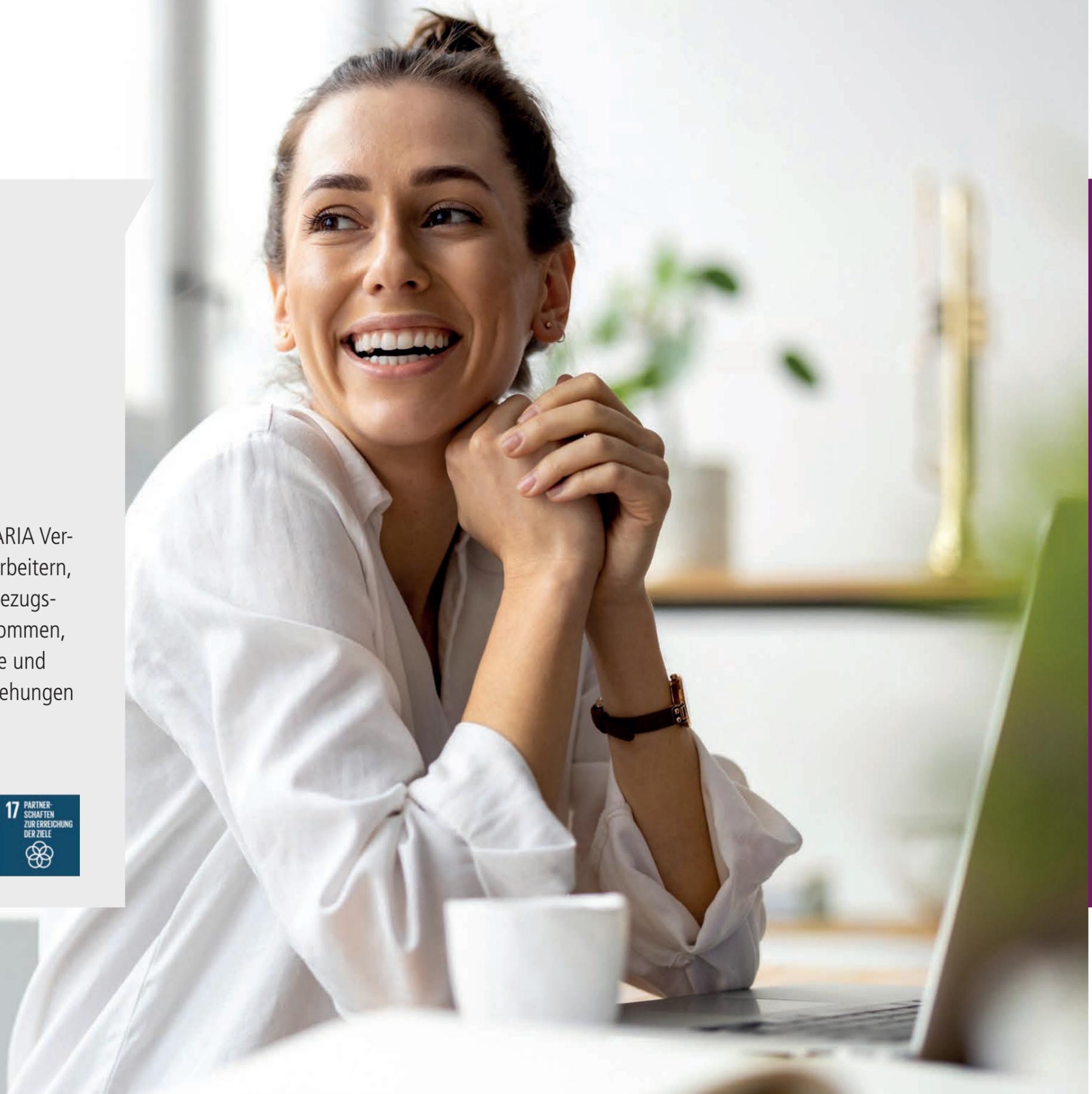
28 verschiedene Nationalitäten sind allein unter den Mitarbeitern in Deutschland vertreten



Nicolau Salabert
Corporate Controller
Barcelona, Spanien

Wirtschaftlicher Erfolg bringt mehr Gemeinwohl

Eingebunden in ökonomische Gesamtstrukturen trägt SARIA Verantwortung in vielfacher Hinsicht. Wir sind unseren Mitarbeitern, Anteilseignern, Geschäftspartnern und vielen weiteren Bezugsgruppen verpflichtet. Um dieser Verantwortung nachzukommen, brauchen wir wirtschaftlichen Erfolg. Innovative Produkte und kundenorientierte Dienstleistungen, aber auch gute Beziehungen zu Partnern, sind dafür entscheidende Voraussetzung.





Partnerschaft und Kommunikation

Fortschritte im Verbund: Teamwork und Austausch im Sinne der Nachhaltigkeit

Unsere Vision als SARIA-Gruppe ist es, der beste Partner für nachhaltige Lösungen zu sein. Zusätzlich verpflichten wir uns in unseren Geschäftsgrundsätzen, die nachhaltige Entwicklung unserer Partner und unseres eigenen Unternehmens zu fördern. Partnerschaft bedeutet für uns, dem Gegenüber ehrlich und auf Augenhöhe zu begegnen. Wir wollen den Bedarf unserer Partner genau verstehen, um auf ihre Bedürfnisse transparent und professionell einzugehen und langfristige Geschäftsbeziehungen aufzubauen. Dieser partnerschaftliche Ansatz bezieht sich auf Beziehungen mit Lieferanten und Kunden, aber auch mit Behörden, Finanzinstituten, Dienstleistern und vielen anderen externen Partnern. Den Dialog insbesondere mit Schlüsselkunden und -lieferanten zu verstärken, gemeinsam Lösungen zu entwickeln und Innovationen zur Marktreife zu bringen, ist ein Aspekt, dem wir einen noch stärkeren Fokus geben wollen.

Kooperation für innovative Lösungen



Mehr zu Bioceval und unserer Nutzung von Restabschnitten aus der fischverarbeitenden Industrie.

Bioceval nutzt unter anderem Nebenprodukte aus der Welsverarbeitung zur Herstellung von Fischmehl für die Fischfütterung. Der Verwendung dieser Fischabschnitte ging ein Gemeinschaftsprojekt voraus, in dem SARIA mit Partnern aus Wissenschaft und Praxis notwendige Grundlagen erforschte. Beteiligt waren unter anderem der Verein zur Förderung agrar- und stadtökologischer Projekte e.V. – eine Ausgründung der Berliner Humboldt-Universität – sowie das Institut für Binnenfischerei mit Sitz in Potsdam. Im Fokus des mehrjährigen Vorhabens standen sowohl Verfahren als auch Technologien, denn anders als im maritimen Bereich, fallen Abschnitte von Süßwasserfischen saisonal und nur in kleinen Mengen an. Um ausreichend große

Kontingente für eine Verarbeitung zu bekommen, müssen die einzelnen Chargen gesammelt und konserviert werden. Die Projektpartner erprobten eine Silierung der Fischabschnitte mit Ameisensäure. Dabei zeigte sich, dass silierte Nebenprodukte der Süßwasserfischverarbeitung ein geeigneter Rohstoff für die Herstellung von Fischmehl und Fisch-trockenfuttermittel sind. Vor allem Regenbogenforellen können Fischsilagemehl im Futtermittel gut verwerten. Das offizielle Projektfazit lautete somit: „Die Nutzung der Fischnebenprodukte zur Fischfutterherstellung ist ökologisch sinnvoll und leistet einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft, zur regionalen Entwicklung und Kostensenkung in der Aquakultur.“

Allianz zur Nutzung von Bio-Reststoffen

Nachwachsende Rohstoffe statt fossiler Energieträger – dies war das Ziel der Innovationsallianz Technofunktionelle Proteine. Aus pflanzlichen Reststoffen, vor allem aus der Rapsölgewinnung, sollten Proteine isoliert werden, die entsprechend modifiziert in Produkten oder Anwendungen einsetzbar sind. SARIA zählte zu den Mitgliedern der Allianz, die zum Projektabschluss eine eindrucksvolle Bilanz vorgelegt hat: Von 2012 bis Ende 2020 konnten sieben mögliche Produkte oder Produktgruppen mit positiver Ökobilanz generiert werden. Vorrangig über den Geschäftsbereich ecoMotion vertreten, begleiteten wir innerhalb der Allianz die Proteingewinnung des Fraunhofer-Instituts für Verfahrenstechnik und Verpackung (IVV). Darüber hinaus wirkten wir an der Proteinmodifikation sowie Prozessopti-

mierung mit und bewerteten Prozesse im Hinblick auf industrielle Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit.

ecoMotion brachte in die Kooperation langjährige Erfahrungen aus der Produktion von nachhaltigem Biodiesel ein sowie Know-how aus der Herstellung von Rapsöl und Rapsprotein für den Einsatz in landwirtschaftlichen Futtermitteln. Im Rahmen der Allianz ging es uns um die Bewertung der Potenziale von Proteinen aus Rapschroten und Rapspresskuchen für technische Applikationen, aber auch um die Einschätzung ökonomischer Herstellungsparameter, die als Entscheidungsgrundlagen für neue Proteinprodukte und Produktionslinien gelten können.



Weitere Informationen unter tefuprot.de

Partnerschaften für eine nachhaltige Beschaffung

Verantwortungsvolle Lieferketten – ein Ziel, das für SARIA immer wichtiger wird

Wesentliches Ziel unseres Beschaffungsmanagements ist es, eine verlässliche Versorgung der SARIA-Gruppe sicherzustellen. Um dies zu gewährleisten, favorisieren wir auf Dauer ausgelegte Partnerschaften mit leistungsstarken Dienstleistern und Lieferanten. Analog zum SARIA Framework und entsprechend unserer Geschäftsprinzipien gelten dabei hohe Ansprüche an Integrität, Ehrlichkeit und ein ebenso faires wie respektvolles Geschäftsverhalten. Wir verhandeln solide internationale Vereinbarungen und machen die Rahmenbedingungen über unsere digitale SARIA Procurement Information Plattform sowie das Intranet für alle Beteiligten leicht und transparent zugänglich.

Um unserer Verantwortung bis in die Lieferketten hinein nachzukommen, achten wir darauf, dass Geschäftspartner die ökologischen, sozialen und ethischen Prinzipien der

SARIA-Gruppe einhalten. Der SARIA Code of Conduct gilt dementsprechend auch in Bezug auf das Beschaffungsmanagement. Verletzungen der darin definierten Statuten werden weder bei internen Beteiligten noch bei externen Partnern toleriert.

Die Schaffung verantwortungsvoller Lieferketten ist eine Aufgabe, die für SARIA zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dementsprechend haben wir die nachhaltige Beschaffung in den vergangenen Jahren noch stärker in den Fokus gerückt und bereits Grundlagen gelegt, um uns weiter verbessern zu können. Darauf aufsetzend arbeiten wir nun daran, unsere Aktivitäten auszubauen und die hierauf gerichteten Initiativen zielorientiert zu ergänzen.

Gruppenübergreifende Zusammenarbeit, innerhalb der SARIA-Gruppe und im RETHMANN-Verbund, bündelt Einkaufsvolumina und erschließt Mehrwert. Die Verantwortung für unsere operativen Einkaufsaktivitäten ist lokal verortet.



Unsere Leistungen und Entwicklung im Bereich Nachhaltigkeit werden regelmäßig durch EcoVadis geprüft und bewertet.

Unsere Maßnahmen im Bereich nachhaltiger Beschaffung



Weitere Informationen zu SARIA und vielfältigen Themen aus der Unternehmensgruppe bietet unser Magazin SARIAnews.



Produkte und Dienstleistungen

Nachhaltigkeit braucht Innovation und Qualität

Unser Anspruch ist es, durch zuverlässige Dienstleistungen und aus organischen Ressourcen gewonnene hochwertige Produkte einen Mehrwert für unsere Partner zu schaffen. Die zukünftige Struktur der operativen Geschäftstätigkeit in drei fokussierten Divisionen wird eine noch klarere Ausrichtung unseres Produkt- und Dienstleistungsportfolios an den Anforderungen und Wünschen unserer vor- und nachgelagerten Kundengruppen ermöglichen. Auch unsere Forschungs- und Innovationstätigkeit kann dadurch noch stärker gemeinsam am und mit den Kunden erfolgen. Strenge Hygienestandards und geschäfts-spezifische Qualitätsrichtlinien tragen zur Sicherheit unserer Produkte und Dienstleistungen bei.



>10
Patentanmeldungen von Gesellschaften der SARIA-Gruppe in 2018 und 2019



>10
Reviewed Publikationen von Gesellschaften der SARIA-Gruppe in 2018 und 2019

ca. 40



Mitarbeiter arbeiten an interdisziplinären Innovationsprojekten

Neues für Garnelen und Farmfische

Innovation von SARVAL eröffnet nachhaltige Chancen in der Tierfütterung

Das Ziel, innovativ zu bleiben und in allen Geschäftsbereichen kontinuierlich Mehrwert zu generieren, ist eine Herausforderung, der wir uns gerne stellen.

Schon lange bietet die SARIA-Gruppe über Bioceval artgerechte Futterkomponenten für Aquakulturen. Ausgangsmaterial sind dabei hauptsächlich Restabschnitte, die bei der Fischverarbeitung anfallen. Neben Proteinen und Ölen auf Fleischbasis, die der SARIA-Geschäftsbereich SARVAL bereitstellt, sind nun auch funktionelle Futterkomponenten für Garnelen und Farmfische entwickelt worden, welche auf Schweineproteinen beruhen.

SARVAL ist Spezialist für fleischbasierte Wertschöpfungskreisläufe. Als Partner der Futtermittelhersteller übernimmt der Geschäftsbereich Restabschnitte der Lebensmittelproduktion und bereitet sie zu hochwertigen Futterkomponenten auf, vorrangig für die Petfood-Industrie. Die in diesem Kerngeschäft gewonnenen Kompetenzen tragen über neue Anwendungen auch in der Aquakultur erheblich zu nachhaltigen Erfolgen bei.

Mit dem neuartigen Futteradditiv ergeben sich bei der Fütterung von Garnelen und Fischen zwei wesentliche Vorteile. Zum einen fördert der wohlschmeckende Futterzusatz den Appetit der Zuchttiere und trägt somit dazu bei, dass sie genug Futter für ein gesundes Wachstum aufnehmen. Zum anderen stellt er aber auch wichtige Weichen für eine vollständige Verteilung des bereitgestellten Futters: Es bleiben also weniger Futterreste zurück, was der Wasserqualität zugutekommt. Nicht zuletzt bietet die Nahrungsergänzung für Meerestiere eine Möglichkeit, Renderingprodukte noch stärker zu nutzen als bisher. Eine Innovation also, die gleichermaßen dem Tierwohl, dem verantwortungsvollen Umgang mit Tierfutter und der Umwelt dient.



Sicherheit per App

Digitalisierung bietet auch in unserem Kerngeschäft aussichtsreiche Möglichkeiten für Innovationen und qualitätsorientierte neue Lösungen. So bietet SecAnim in Deutschland seit 2019 eine spezielle App an, mit der Kunden die Abholung gefallener Tiere direkt per Smartphone in Auftrag geben können. Die Tierkörperbeseitigung lässt sich hierdurch noch schneller und damit auch sicherer und hygienischer gestalten. Ungefähr die Hälfte aller Aufträge gehen in Deutschland über die App ein. Bei Daka in Dänemark haben wir ein digitales System implementiert, das im Falle von Nutztierkrankungen umgehend eine Warnung übermittelt und somit die Ausbreitung potenzieller Infektionskrankheiten unterbindet. Das System ist an das Central Livestock Register der dänischen Veterinär- und Lebensmittelbehörde angeschlossen und beinhaltet ebenfalls eine App, über welche Landwirte gefallene Tiere rasch und unproblematisch melden können.



Qualität mit System

Planen, steuern, überwachen:
Beim Qualitätsmanagement überlassen wir nichts dem Zufall

Unternehmerische Verantwortung ist für SARIA eng mit hohen Qualitätsstandards verzahnt, und zwar sowohl bei den Dienstleistungen als auch im Produktbereich. Um die ökologische und sozioökonomische Konformität unserer Leistungen zu gewährleisten, arbeiten wir nach ambitionierten Qualitätsmanagement-Guidelines. Darüber hinaus stehen regelmäßige Unterweisungen, Schulungen, Kontrollen und Vor-Ort-Audits im Fokus, um unsere Qualitätsanforderungen zu erfüllen.

Wie vielfältig die Felder unseres Qualitätsmanagements sind, zeigt das Beispiel SARVAL. Hier beliefert SARIA Futterhersteller mit einer umfangreichen Palette an Fetten und Proteinkomponenten für Heimtiernahrung. Sicherheit und hohe Gütestandards sind dabei wesentliche Kriterien. SARIA folgt dementsprechend Qualitätsrichtlinien, die neben der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen zusätzlich die Einhaltung eigener, strenger Vorgaben gewährleisten.

In der Produktion sind alle relevanten Bereiche einbezogen. Qualitätsaspekte berücksichtigen wir in unterschiedlichsten Feldern – vom Anlagendesign über eine Einteilung der Fertigungsbereiche in Hygiene-Zonen bis hin zum Einsatz moderner Reinigungs- und Desinfektionstechnologien.

Damit die Produkte frei von Fremdkörpern sind, setzt der SARIA-Geschäftsbereich auf genaueste Kontrollen des Eingangsmaterials und ein speziell konzipiertes Anlagendesign. Außerdem wird eine stetige Verbesserung der technischen Ausstattung zum Erkennen und Ausschleusen von Fremdkörpern angestrebt, z. B. durch Metalldetektoren. Eine akribische Qualitätsprüfung vor dem Versenden an den Kunden ist essenziell. Zusätzlich wirkt SARIA auf die Rohwarenlieferanten ein, um bereits in dieser vorgelagerten Stufe der Produktionskette ein Bewusstsein für kompromisslose Qualität zu schaffen.

Die Qualitätsbestrebungen richten sich aber nicht nur an der Endproduktqualität aus. Sie berücksichtigen ebenfalls Aspekte im Sinne der Umwelt. Leistungsstarke Kläranlagen und vorbildliche Abluftreinigungsanlagen spielen dabei eine bedeutende Rolle, und zwar in allen Ländern. Mit dem Ziel, noch besser zu werden, treiben wir unsere Qualitätsstandards kontinuierlich voran und kontrollieren regelmäßig, ob es gelungen ist, Fortschritte zu realisieren. Mit besten Ergebnissen: Trotz des bereits hohen Niveaus konnten in den vergangenen Jahren auf allen bedeutsamen Feldern weitere Erfolge verzeichnet werden.

Über Qualität leistet SARIA einen erheblichen Beitrag zur Sicherheit und Güte von Komponenten für die Heimtierfütterung.

Die SARIA-Gruppe verfügt über zahlreiche Zertifizierungen, je nach Land und Standort unter anderem nach ISO 50001, ISCC und RED cert, ISO 9001, 14001, GMP+.

Zuwachs beim Erfüllungsgrad der Qualitätsrichtlinien bei SARVAL (2016 bis 2019)



Zeit für eine Zwischenbilanz

Wo stehen wir heute und wie soll es weitergehen? Der Einsatz von SARIA für mehr Nachhaltigkeit und die bis heute erzielten Erfolge können sich sehen lassen, auch in Zahlen und Fakten. Trotzdem werden wir uns mit dem Erreichten nicht zufriedengeben. In den kommenden Jahren möchten wir uns weiter verbessern und streben dabei klare Ziele an. Unsere bisherige Bilanz ist also Bestätigung und Ansporn zugleich.

Resümee und Ausblick

Anspruch und Ambition der SARIA-Gruppe ist es, einen Beitrag zu einer nachhaltigen Welt und einem gesunden Leben zu leisten. Dieser erste gruppenweite Nachhaltigkeitsbericht ist dabei ein wichtiger Schritt hin zu mehr Transparenz gegenüber internen und externen Partnern. Er vermittelt einen guten Überblick über verschiedene Themen und Initiativen, die bereits umgesetzt werden; gleichzeitig formuliert er einige Schwerpunkte für die Zukunft.

Im Zuge unseres Framework-Prozesses in 2019/2020 haben wir das Thema Nachhaltigkeit als gruppenweite Priorität und Fokusthema für uns festgelegt. Über die nächsten Jahre möchten wir ein ganzheitliches und strukturiertes Nachhaltigkeitsmanagement aufbauen, um unseren Gesamtbeitrag als Unternehmensgruppe messbar zu machen und zu optimieren.

Dazu zählt für uns unter anderem eine systematischere Erfassung und Konsolidierung relevanter Kennzahlen mit Nachhaltigkeitsbezug, ebenso wie eine transparente und regelmäßige Berichterstattung. Aus der intensivierten Zusammenarbeit mit EcoVadis (international führender Anbieter von Nachhaltigkeitsratings für Unternehmen) sowie der Zertifizierung dieses Berichts durch die GUTcert (zugelassene Prüfstelle für Managementsysteme) konnten wir bereits viele wichtige Erkenntnisse gewinnen, die in unser zukünftiges Reporting einfließen werden.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil von ganzheitlichem Nachhaltigkeitsmanagement sind eine effiziente länderübergreifende Zusammenarbeit sowie ein systematischer Austausch über die Gruppe hinweg.

Im vergangenen Jahr haben wir zu diesem Zweck regelmäßige Treffen unserer internationalen Nachhaltigkeitsexperten institutionalisiert. Damit wurde eine Plattform geschaffen, um Kompetenzen und Know-how systematisch zu bündeln und Synergien zu ermöglichen.

Auch die in 2021 beschlossene Strukturierung unseres operativen Geschäfts in drei übergeordnete, am Kunden ausgerichtete Divisionen, begünstigt eine stärkere Fokussierung und weitere Professionalisierung unserer Aktivitäten, auch im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Konkrete Projektvorhaben zur effektiven Nutzung verschiedener Rohwaren, zur Reduktion des Energie- und Wasserverbrauchs sowie von Emissionen, ebenso wie zum Ausbau des Anteils von erneuerbaren Energien können dabei unter Berücksichtigung des jeweiligen Geschäftsmodells individuell festgelegt werden. Auch werden wir zusammen mit unseren Partnern entlang der Wertschöpfungskette weiter daran arbeiten, diese sukzessive auf Nachhaltigkeitsaspekte hin zu optimieren.

Gleichzeitig möchten wir unsere Mitarbeiter geschäftsübergreifend und auf allen Ebenen weiter für das Thema sensibilisieren. Eine bereits angestoßene Maßnahme hierzu findet sich in den 2020 gestarteten Framework-Workshops, in denen Mitarbeiter verschiedener Hierarchieebenen u.a. erarbeiten, welche Aspekte von Nachhaltigkeit in ihrem individuellen Arbeitskontext eine Rolle spielen und wie sie diese konkret verbessern können. Ziel ist es, ein ganzheitliches Verständnis und Bewusstsein für Nachhaltigkeit als festen Bestandteil unserer Unternehmenskultur zu verankern. Gezielte Trainings und Kommunikationsinitiativen sind zusätzliche Maßnahmen, die wir im kommenden Jahr ausbauen möchten.

Unser Fazit am Ende dieses Berichts lautet daher: Wir machen bereits vieles gut, können und wollen aber auch vieles noch besser machen! Dafür haben wir wichtige Weichen gestellt und freuen uns darauf, unseren Beitrag zu einer nachhaltigen und gesunden Welt als SARIA-Gruppe in den kommenden Jahren systematisch weiter auszubauen.

Ziele und Maßnahmen

(2020/21)



Wichtige Kennzahlen

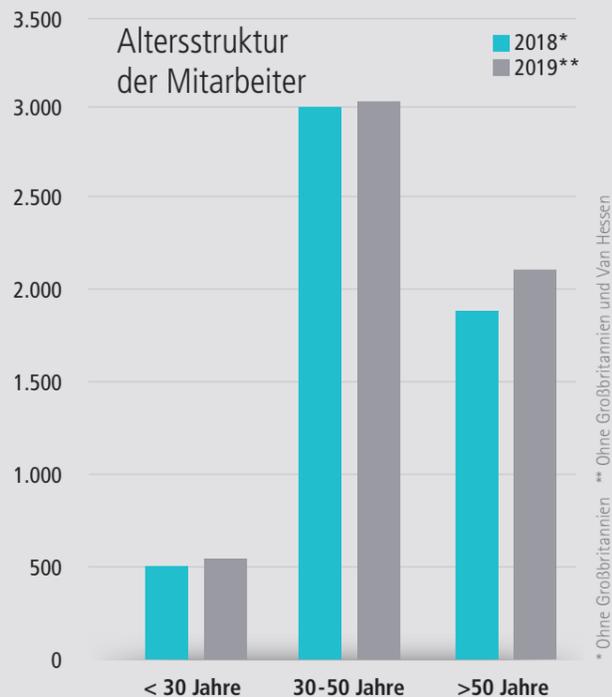
Umsatz und Mitarbeiter 

Mitarbeiter	2018	2019
Gesamt	7.344	7.715

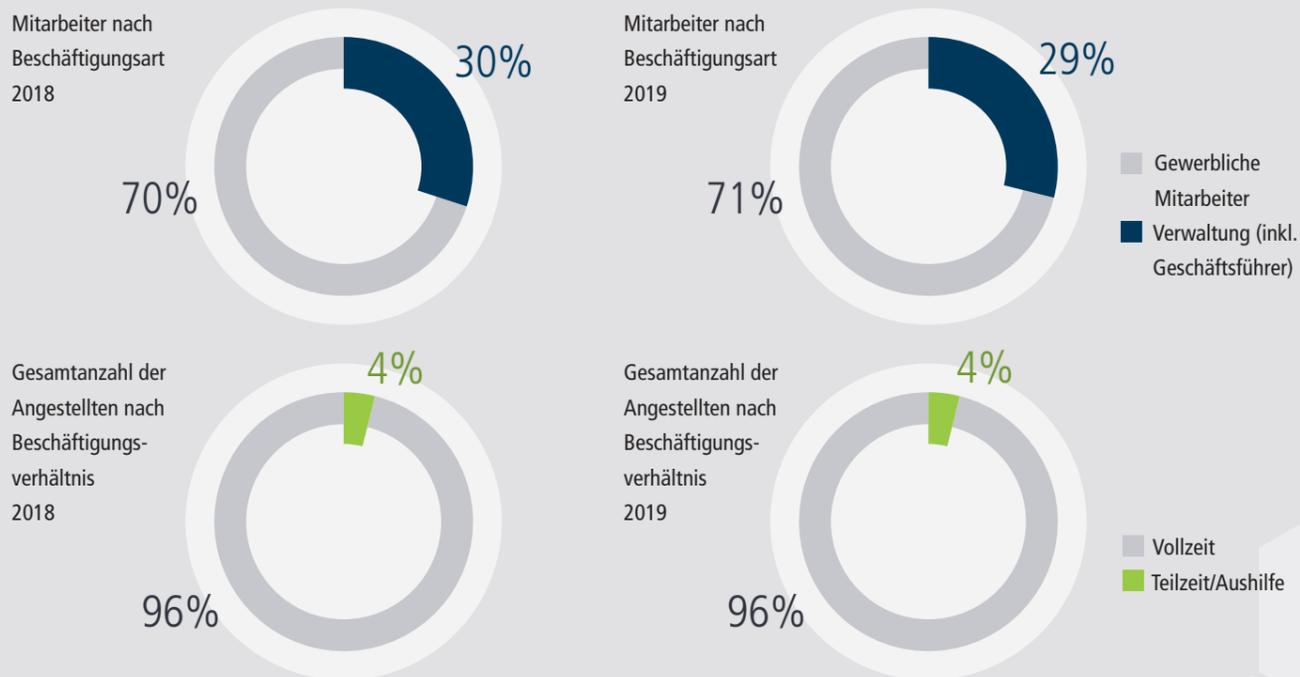
Umsatz (Mio. EUR)	2018	2019
Gesamt	1.638	1.741



Frauenquote	Auszubildende
2018: 16% 	2018: 110 
2019: 17%	2019: 102



Mitarbeiter



 **Verarbeitete Rohwaren**
(ohne ecoMotion und Bioberica)

ReFood:
 2018: 1.286.000 Tonnen
 2019: 1.350.000 Tonnen

SecAnim
 2018: 1.845.000 Tonnen
 2019: 1.922.000 Tonnen

SARVAL
 2018: 2.950.000 Tonnen
 2019: 2.832.000 Tonnen

Van Hesse
 2018: 80 Mio. Dampfpakete
 2019: 80 Mio. Dampfpakete

Bioceval
 2018: 237.000 Tonnen
 2019: 237.000 Tonnen

CO₂eq 

Einsparungen durch den von ecoMotion produzierten Biodiesel
 Jährlich **765.000 Tonnen**

CO₂eq 

Einsparung über die Stromerzeugung von ReFood
 Jährlich **173.000 Tonnen**

CO₂eq

Einsparungen bei Daka in Dänemark

2018	2019
281.955 t CO ₂ eq	277.497 t CO ₂ eq

Wasser-verbrauch*

2018:	2.791.203 m ³
2019:	2.710.956 m ³

* ohne UK und NL

Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Elektrische Energie in GWh (ohne UK und NL)	Thermische Energie in GWh (ohne UK und NL)	Kraftstoffe in GWh (ohne UK und NL)	Erzeugte elektrische Energie aus Blockheizkraftwerken (GWh)
2018: 354 2019: 338	2018: 2.559 2019: 2.522	2018: 265 2019: 253	2018: 347 2019: 316

GRI-Inhaltsindex

GRI Standard	Nummer	Beschreibung	Inhalt	Seite im Bericht
ALLGEMEINE ANGABEN				
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-1	Name der Organisation	SARIA SE & Co. KG	48
	102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen		1–2
	102-3	Hauptsitz der Organisation	Norbert-Rethmann-Platz 1, 59379 Selm, Deutschland	48
	102-4	Betriebsstätten	Dieser Nachhaltigkeitsbericht betrachtet folgende Länder: Deutschland, Großbritannien, Dänemark, Frankreich, Niederlande, Spanien und Polen mit den Geschäftsbereichen SecAnim, SARVAL, ReFood (inkl. Gerlicher), Bioceval, ecoMotion, Van Hessen (Niederlande), Bioiberica (Europa). Insgesamt handelt es sich hierbei um eine rd. 66 % Abdeckung der gesamten SARIA-Gruppe (bei Betrachtung des generierten Umsatzes in den in diesem Bericht enthaltenen Ländern). Im Jahr 2018 umfasste dies 129 Betriebsstätten, im Jahr 2019 131 Betriebsstätten.	
	102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	SARIA ist eine 100 prozentige Tochter der RETHMANN SE & Co. KG	
	102-6	Belieferte Märkte	SARIA ist auf dem globalen Markt [Europa, Asien, Nord- und Südamerika] vertreten. Wesentliche Kunden sind Unternehmen der weiterverarbeitenden Industrie in den Bereichen Petfood, Aquakultur, Oleochemie, Kosmetik, Futtermittel, Pharmazie, Lebensmittelindustrie, (nachhaltige) Energieproduzenten, Landwirtschaft usw. Im Geschäftsbereich SecAnim treten zudem teilweise auch staatliche Behörden als Kunden auf.	
	102-7	Größe der Organisation	SARIA ist eine weltweit tätige Gruppe mit über 200 Standorten, rund 11.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von 2,47 Mrd. EUR (2018); 2,60 Mrd. EUR (2019).	1, 36
	102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	SARIA beschäftigt wann immer möglich festangestellte Mitarbeiter. Zeitarbeiter werden nur in Ausnahmefällen beschäftigt.	36–37

GRI Standard	Nummer	Beschreibung	Inhalt	Seite im Bericht
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-9	Lieferkette	Die Lieferkette der SARIA-Gruppe setzt sich aus zwei Typen von Lieferanten zusammen: Direkte Lieferanten, sprich diverse Rohwarenlieferanten und indirekte Lieferanten, welche z.B. Maschinen, Fuhrpark und Dienstleistungen liefern. Der Großteil unserer Lieferanten sitzt in Europa. Dies ist insb. bei den direkten Lieferanten durch gesetzliche Rahmenbedingungen i. d. R. vorausgesetzt. Mit Hilfe unseres Lieferantenmanagements wollen wir unsere Lieferkette besser verstehen und nachhaltig ausrichten.	29
	102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Während des Berichtszeitraums gab es folgende Änderungen im Berichtsrahmen der Organisation: In den in diesem Bericht betrachteten Ländern, wurden 12 neue Gesellschaften in die SARIA-Gruppe integriert. Die Anzahl der Gesellschaften der SARIA-Gruppe innerhalb des Berichtsrahmens verringerte sich um 21.	
	102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	SARIA wendet das Vorsorgeprinzip an. Umgesetzt wird dies durch verschiedenste Konzepte in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Produktsicherheit, Qualität, Umwelt und Compliance.	
	102-12	Externe Initiativen	SARIA orientiert sich in diesem Bericht an den GRI Standards der Global Reporting Initiative. Darüberhinaus gibt es Kooperationen und Beteiligungen in wissenschaftlichen Zusammenschlüssen.	28–29
	102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	EFPPA (European Fat Processors and Renderers Association), EBB (European Biodiesel Board), IFFO (Marine Ingredients Organisation), INSCA (International Natural Sausage Casing association), AGQM (Arbeitsgemeinschaft Qualitätsmanagement Biodiesel e.V.), und weitere nationale Verbände	
	102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers		4–5
	102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen		7
	102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen		10–12
	102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf Ethik	Mitarbeiter der SARIA können Beratung und Bedenken in Bezug auf Ethik unter folgendem Link erhalten und anonym äußern: www.saria.integrityline.org	12–13
102-18	Führungsstruktur	Operativ wird das Thema Nachhaltigkeit durch das zuständige Management der Divisionen und Geschäftsbereiche verantwortet. Im Vorstand liegt die Zuständigkeit für übergreifende, die Gruppe betreffende Nachhaltigkeitsaspekte bei dem verantwortlichen Vorstand für die SARIA-Gruppenfunktionen.	2	

GRI Standard	Nummer	Beschreibung	Inhalt	Seite im Bericht
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen		6
	102-41	Tarifverträge	2018: 81,9 %, 2019: 82,4 %	
	102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	Für die Identifizierung der wesentlichen Stakeholder wurde eine Ableitung aus etablierten Managementsystemen vorgenommen.	6
	102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Stakeholder spielen bei SARIA eine wichtige Rolle. Der stetige Dialog mit verschiedenen Interessensgruppen, z.B. im Rahmen von Meetings oder Begehungen, ist uns sehr wichtig. Als wesentliche Kommunikationsmittel nach außen werden neben diesem Bericht unser Jahresabschlussbericht, die SARIA-news, unsere Websites und weitere stakeholder-spezifische Dokumente genutzt. Darüber hinaus sind die wesentlichen Stakeholdergruppen im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse in Form einer umfassenden Stakeholder-Umfrage mit einbezogen worden.	6–7
	102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	Die relevanten Themen und Anliegen, welche im Rahmen der Einbindung der Stakeholder der SARIA aufgekommen sind, sind in die Auswertung der Wesentlichkeitsanalyse eingeflossen und somit in diesem Bericht integriert.	6–7
	102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	Dieser Nachhaltigkeitsbericht betrachtet folgende Länder: Deutschland, Großbritannien, Dänemark, Frankreich, Niederlande, Spanien und Polen mit den Geschäftsbereichen SecAnim, SARVAL, ReFood (inkl. Gerlicher), Bioceval, ecoMotion, Van Hessen (Niederlande), Bioiberica (Europa). Sofern der Anwendungsbereich über diese genannten Geschäftsbereiche/Gesellschaften/Länder überschritten wird, ist dies gekennzeichnet. Im finanziellen Konzernabschluss der RETHMANN-Gruppe ist die SARIA mit allen Entitäten vertreten.	
	102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	SARIA ist nicht berichtspflichtig im Rahmen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes. Die Entscheidung, einen Bericht zu erstellen, wurde aufgrund des SARIA Frameworks und dem darin enthaltenen Werteverständnis hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung getroffen. Der Berichtsinhalt wurde basierend auf der Wesentlichkeitsanalyse bestimmt.	
	102-47	Liste der wesentlichen Themen		6–7
	102-48	Neudarstellung von Informationen	Nicht zutreffend: Kein vorheriger Bericht	
	102-49	Änderungen in der Berichterstattung	Nicht zutreffend: Kein vorheriger Bericht	

GRI Standard	Nummer	Beschreibung	Inhalt	Seite im Bericht	
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-50	Berichtszeitraum	2018/2019		
	102-51	Datum des letzten Berichts	Nicht zutreffend: Kein vorheriger Bericht		
	102-52	Berichtszyklus	zweijährlich		
	102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	sustainability@saria.com		
	102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt.		
	102-55	GRI-Inhaltsindex		38–45	
	102-56	Externe Prüfung		46	
	COMPLIANCE				
	GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 bis 103-3	Erläuterung des Managementansatzes		12–13, 35
	GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016	205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Alle Betriebsstätten (100 %), welche durch den Bericht abgedeckt sind, wurden auf Korruptionsrisiken durch den jeweils zuständigen Compliance-Officer überprüft.	
205-2		Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Das Compliance-Programm von SARIA wird kontinuierlich erweitert. Letztmalig im Jahr 2020 wurde ein spezifisches E-Learning zum Thema Integrität durchgeführt, das auch die Korruptionsbekämpfung beinhaltet.	12–13	
205-2		Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Keine bestätigten Vorfälle in den Jahren 2018 und 2019.		
GRI 408: Kinderarbeit 2016	408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	Keine Vorfälle in den eigenen Betriebsstätten in den Jahren 2018 und 2019. Die SARIA-Gruppe achtet strikt auf die Einhaltung der Menschenrechte gemäß der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK). Kinderarbeit verurteilen wir deutlich. Das Mindestalter der Beschäftigten richtet sich nach den jeweiligen staatlichen Gesetzen bzw. tarifvertraglichen Regelungen, soweit diese nicht das in dem Abkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) verankerte Mindestbeschäftigungsalter unterschreiten. Ein erhebliches Risiko für Kinderarbeit in der Lieferkette der SARIA-Gruppe entsteht nicht, da der Großteil unserer Lieferanten in Europa ansässig ist.		

GRI Standard	Nummer	Beschreibung	Inhalt	Seite im Bericht
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016	409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Keine Vorfälle in den eigenen Betriebsstätten in den Jahren 2018 und 2019. Die SARIA-Gruppe achtet strikt auf die Einhaltung der Menschenrechte gemäß der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) und lehnt daher jegliche Art von Zwangsarbeit ab. In der Lieferkette entsteht kein erhebliches Risiko für Zwangs- oder Pflichtarbeit, da der Großteil unserer Lieferanten in Europa ansässig ist.	
KREISLAUFWIRTSCHAFT				
GRI 103: Management- ansatz 2016	103-1 bis 103-3	Erläuterung des Managementansatzes		16–17, 35
GRI 301: Materialien 2016	301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen		37
GRI 303: Wasser und Ab- wasser 2018	303-5	Wasserverbrauch		37
KLIMAWANDEL				
GRI 103: Management- ansatz 2016	103-1 bis 103-3	Erläuterung des Managementansatzes		18–19, 35
GRI 302: Energie 2016	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Für die Erzeugung der thermischen Energie werden je nach Standort folgende Energieträger eingesetzt: Erdgas, Diesel, Benzin, Flüssiggas, tierisches Fett, Holz, Heizöl und Kohle.	37
	302-4	Verringerung des Energieverbrauchs		18–19, 37
MITARBEITER				
GRI 103: Management- ansatz 2016	103-1 bis 103-3	Erläuterung des Managementansatzes		22–23, 35
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1	Neu eingestellte Angestellte		22, 37
	401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden		22

GRI Standard	Nummer	Beschreibung	Inhalt	Seite im Bericht
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesund- heitsschutz 2018	403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Neben gruppenweiten Sicherheitskonzepten sorgen innerhalb der SARIA Gefährdungsbeurteilungen sowie regelmäßige Betriebsbegehungen und -optimierungen für die Sicherheit unserer Mitarbeiter. In regelmäßigen Sitzungen (u.a. die des Arbeitssicherheitsausschusses) werden relevante Themen diskutiert und, falls erforderlich, Maßnahmen generiert. Auch die Analyse von Unfällen und „Beinah“-Unfällen findet während dieser Sitzungen statt.	23
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesund- heitsschutz 2018	403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	Die gesetzlichen Vorschriften sind für die SARIA ein Mindeststandard im Bereich des Arbeitsschutzes. Dies gilt auch für arbeitsmedizinische Dienste. Angebots- und Vorsorgeuntersuchungen für die Mitarbeiter sowie die Teilnahme eines Betriebsarztes in den Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses und dienen der kontinuierlichen Verbesserung der betrieblichen Arbeitssicherheit.	
	403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Im Arbeitssicherheitsausschuss befinden sich u.a. Vertreter der Mitarbeiter. Diese können dort als Funktion des Betriebsrates, der Sicherheitsfachkraft oder des Sicherheitsbeauftragten teilnehmen.	
	403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Für funktionierende Arbeitssicherheit und wirksamen Gesundheitsschutz ist es notwendig, dass die Mitarbeiter, aber auch externes Personal angewiesen und geschult werden. Diese werden bei der SARIA intern als auch extern durchgeführt. Die vielfältigen Inhalte reichen von eigenen Sicherheitskonzepten, über den Umgang mit Gefahrstoffen bis hin zu tätigkeitsspezifischen Schulungen.	
	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter		22
	403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	Wir bitten unsere Rohwarenlieferanten um einen sorgsamsten Umgang mit dem von SARIA bereitgestellten Entsorgungsinventar sowie der Sicherstellung eines gefahrungsfreien Zugangs für unsere Mitarbeiter bei der Abholung der Rohwaren. Durch korrekte Entsorgung und Berücksichtigung von Hygienekonzepten durch uns und unsere Lieferanten stellen wir sicher, dass nicht nur unsere eigenen Mitarbeiter, sondern auch die unserer Rohwarenlieferanten eine stets sichere Arbeitsumgebung vorfinden.	
GRI 405: Diversität und Chancengleich- heit 2016	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten		22, 25, 37

GRI Standard	Nummer	Beschreibung	Inhalt	Seite im Bericht
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016	406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Keine Vorfälle in den Jahren 2018 und 2019.	
PARTNERSCHAFT UND KOMMUNIKATION				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 bis 103-3	Erläuterung des Managementansatzes		28–29, 35
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Die systematische Bewertung der Lieferanten ist ein Ziel, welches im Rahmen des Maßnahmenprogrammes für das Thema nachhaltige Beschaffung gesetzt wurde und in Zukunft in Zusammenarbeit mit EcoVadis umgesetzt wird.	29
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1	Neue Lieferanten, die anhand sozialer Kriterien bewertet wurden	Die systematische Bewertung der Lieferanten ist ein Ziel, welches im Rahmen des Maßnahmenprogrammes für das Thema nachhaltige Beschaffung gesetzt wurde und in Zukunft in Zusammenarbeit mit EcoVadis umgesetzt wird.	29
GRI 415: Politische Einflussnahme	415-1	Parteispenden	Grundsätzlich gibt die SARIA Gruppe keine Spenden an politische Parteien.	
PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 bis 103-3	Erläuterung des Managementansatzes		30–31, 35
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Erlöse		1
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016	416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	Keine Vorfälle in den Jahren 2018 und 2019.	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung	417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	Keine Vorfälle in den Jahren 2018 und 2019.	

Urkunde

Prüfung Nachhaltigkeitsbericht nach GRI SRS

Nach Remote-Assessment, Dokumenteneinsicht und Gesprächen mit verantwortlichen Mitarbeitern bestätigen wir die Glaubwürdigkeit, Transparenz und Plausibilität der Angaben im Nachhaltigkeitsbericht Berichtsjahr 2018/2019, herausgegeben von



SARIA SE & Co. KG

am Standort
Norbert-Rethmann-Platz 1, 59379 Selm

SARIA SE & Co. KG verfasst seinen Nachhaltigkeitsbericht 2018/2019 nach GRI Standards mit der Option ‚Kern‘.

Im Fokus der Prüfung steht der Umgang mit den Stakeholdern. Dies umfasst Auswahl der Stakeholder und Kommunikation mit ihnen, die Bewertung ihrer Anforderungen sowie die Bestimmung wesentlicher Aspekte der Nachhaltigen Entwicklung.

Die Validierung der im Bericht dargestellten nachhaltigkeitsrelevanten Angaben ist so geplant und durchgeführt worden, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Prüfungssicherheit abgeben können.

Berlin, 16.04.2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Uwe Lieback
Geschäftsführer

Nr. N-21-11952



Eichenstraße 3b • 12435 Berlin • Germany
Tel.: +49 30 2332021-0 • info@gut-cert.de • www.gut-cert.de



Glossar

Bioökonomie

Bioökonomie beschreibt die Verwendung von (erneuerbaren) biologischen Ressourcen für die Produktion von Nahrung, Materialien und Energie. Durch die Verwendung sollen fossile und nicht-erneuerbare Ressourcen geschont werden.

Cradle to Cradle

„Von der Wiege zur Wiege“ – Cradle to Cradle ist ein Designprinzip, das zum Ziel hat technische und biologische Kreisläufe von Produkten zu schließen und somit einen positiven Fußabdruck zu hinterlassen.

Cradle to grave-Prinzip

Das Cradle to grave-Prinzip wird bei der Ökobilanzierung angewendet. Es geht um den Betrachtungsrahmen der Analyse: von der Wiege bis zum Grab; also in unserem Fall von der Bereitstellung der Nebenprodukte als Ausgangsmaterial (Wiege) bis zur endgültigen Entsorgung bzw. Verwendung einschließlich der Substitutionen der erzeugten Nebenprodukte (Grab).

Heparin-API

Heparin ist ein Wirkstoff, der u. a. zur Behandlung von Thrombosen angewendet wird. API steht für Active Pharmaceutical Ingredients, also aktive pharmazeutische Wirkstoffe. Sie sind die wirksame Substanz eines Arzneimittels.

Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft beschreibt ein System, in dem Materialien und Produkte so lange wie möglich wiederverwendet bzw. recycelt werden können. Es geht dabei um die Reduktion von Abfällen und die Erhöhung der Wertschöpfung.

Nutrazeutische Industrie

Die nutrazeutische Industrie beschäftigt sich mit der Herstellung von Nährstoffen und Nahrungsergänzungsmitteln.

Ökobilanzierung

Die Ökobilanzierung dient der systematischen Analyse und Bewertung von Umweltwirkungen von Produkten oder Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus. Daher wird diese Bilanzierung auch Lebenszyklusanalyse (LCA) genannt.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Die 17 Ziele der Vereinten Nationen wurden 2015 verabschiedet als Kernelement der Agenda 2030. Die 17 Ziele sollen Ländern und Unternehmen auf der ganzen Welt als Leitfaden dienen, um eine nachhaltige und gerechte Welt zu schaffen und die natürlichen Ressourcen langfristig zu erhalten.

Quellen:

epea.com, ifu.com, europarl.europa.eu, ec.europa.eu

Bildquellen:

Adobe Stock: Kundra (Titel); Adobe Stock: Seventyfour (S. 8/9); Adobe Stock: malp (S. 13); Adobe Stock: master1305 (S. 14/15); Adobe Stock: K.-U. Häbler (S. 16/17); iStock: Mladen Zivkovic (S. 20/21) Adobe Stock: pikselstock (S. 26/27); Adobe Stock: photocrew (S. 28); Adobe Stock: 1981 Rustic Studio (S. 30); Freepik: zlatko_plamenov (S. 31); Adobe Stock: oatawa (S. 32/33); Adobe Stock: Zerbor (S. 34)

